



**Stadt
Neuss
Jahres
bericht
Kultur
2023**







Kultur ist für mich Begegnung

Am 1. Juli 2023 hat Ursula Platen in der Nachfolge von Dr. Christiane Zangs das Amt der Beigeordneten für Schule, Bildung und Kultur der Stadt Neuss übernommen. Bürgermeister Reiner Breuer interviewt im Folgenden die Kulturdezernentin zu ihren Erfahrungen, Einschätzungen und Zukunftsvorhaben im Bereich Kunst und Kultur in Neuss.

Bürgermeister Reiner Breuer (RB): Liebe Frau Platen, am 1. Juli letzten Jahres haben Sie das Dezernat 4 und damit neben Schule und Bildung die Verantwortung für die Kultur in der Stadt Neuss übernommen. – Was verbinden Sie persönlich mit Kultur?

Beigeordnete Ursula Platen (UP): Im abstrakten Sinne ist Kultur für mich Kunst in allen ihren verschiedenen Disziplinen, darüber hinaus aber auch Herkunftskultur und kulturelle Vielfalt, Erinnerungskultur, also die Wurzeln eines Menschen, welche sich durch kulturelle Teilhabe und Bildung weiterentwickeln kann.

Ganz persönlich ist Kultur für mich Begegnung. Begegnung mit neuen Sinneseindrücken, mit anderen Gedankenwelten und mit Menschen.

RB: Sie sind in der Quirinusstadt aufgewachsen und leben nach wie vor in Neuss. Die Vermutung liegt nahe, dass Sie sich kulturell hier auch sozialisiert haben. Ich erlebe Neuss als eine Stadt mit einem sehr vielfältigen Kulturangebot. Wie sehen Sie das?

UP: Tatsächlich mit dem Blick einer kulturell interessierten Neusserin, die viele Angebote bereits kannte, jedoch nach wenigen Monaten im Amt von der Fülle, Qualität und Vielfalt beeindruckt ist. Ich war und bin viel unterwegs, auch international, auf der Suche nach besonderen Kulturerlebnissen.

Aber was sich hier in Neuss erleben lässt, ist für eine Stadt dieser Größe einfach unvergleichlich.

Zunächst das weit über Neuss hin bekannte Schützenfest als lebendiges Brauchtum, welches ein eigenes Museum hat, weiterhin viele aktive Vereine von Migrant*innen, die uns mit ihren Kulturen bekannt machen und die Vielfalt unserer Gesellschaft mitgestalten.

Sich nicht von Grenzen einengen zu lassen, sondern darüber hinweg Verbindungen zu knüpfen, das gestaltet das Clemens Sels Museum mit seiner Kunstsammlung und den daraus entwickelten Ausstellungskonzepten vorbildlich. Im Untergeschoss des Museums ist die römische und im angeschlossenen Obertor die stadthistorische Abteilung beheimatet – die Wurzeln dieser Stadt.

Die Internationalen Tanzwochen tragen die Reichhaltigkeit schon im Namen. Mit einem Bein in Neuss, mit dem anderen auf internationalen Bühnen steht die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein. Komplementär dazu gibt es die ZeughausKonzerte, die dem Publikum bei jedem Konzert eine andere Facette von Kammermusik zu Gehör bringen sowie das Neusser Kammerorchester mit seinen hochengagierten und talentierten Neusser Musikern. Parallel zum Musikgenuss kann man im Zeughaus Neusser bildende Künstler*innen kennenlernen, die für Konzerttermine eine Werksauswahl ausstellen.

Mit dem Rheinischen Landestheater besitzen wir außerdem ein großes Theater in Neuss, wir haben Kunstvereine, private Galerien, Kunstschulen, Jazz, Rock, Pop, Weltmusik, kleine und große Bühnen, die städtische Musikschule, das Kulturforum Alte Post, die Volkshochschule mit unzähligen Grund- und Fortbildungsangeboten für alle Bereiche des Lebens – wie auch die Stadtbibliothek, die schon lange nicht mehr „nur“ für die Ausleihe von Büchern steht, sondern gerade auch im Bereich der Digitalisierung unzählige Angebote für Jung und Alt vorhält. Es gibt den Tanzraum Neuss, das Off-Theater und das Theater am Schlachthof (TaS), das nicht nur hervorragende Stunk-Sitzungen veranstaltet, sondern besonders gut auch im Bereich der kulturellen Bildung aufgestellt ist.

Das Stadtarchiv, das Gedächtnis der über 2000 Jahre alten Stadt Neuss, betreut unter anderem regelmäßig Schüler*innen, die sich am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten beteiligen, und macht vielfältige historische Bildungsangebote für alle Generationen.

Das ist sicherlich nur eine Auswahl von Angeboten, die die Neusser*innen entdecken und genießen können. Ein besonderes Highlight möchte ich aber nicht unerwähnt lassen: Das Shakespeare Festival ist seit 30 Jahren fest im Kulturkalender der Stadt verankert und im Globe Theater beheimatet. Das aktuelle Programm 2024 ist in seiner Vielfalt und Internationalität herausfordernd und mutig, denn es schließt die aktuellen Konfliktherde nicht aus. Ich weiß und wertschätze sehr, was das Produktionsteam geleistet hat, um die Companys aus Israel, dem Iran und der Ukraine nach Neuss ins Globe zu bringen.

RB: Die Spielstätte des Shakespeare Festivals, das Globe Theater, steht am Rand des Rennbahnparks. Hier ist das Herz der Landesgartenschau 2026 und das Globe ist als Kulturhotspot fest eingeplant. Die Landesgartenschau ist selbstverständlich nicht nur eine „Kulturveranstaltung“; wir möchten mit ihr die hohe Lebensqualität in Neuss sichern und ausbauen. Die Landesgartenschau soll Raum für Natur, Sport, Freizeit und Erholung, aber eben auch für Kunst und Kultur sowie das Brauchtum bieten. Was denken Sie, welche Rolle kann hierbei das Strategische Konzept für die Kultur in Neuss spielen, das der Rat im März 2023 beschlossen hat?

UP: An erster Stelle der darin formulierten Handlungsmaximen steht,

„einen Dialog mit den Menschen in Neuss [zu] führen“.

Die Erfahrung lehrt, dass die Menschen in die Gestaltung ihrer erlebbaren Umwelt direkt einbezogen werden möchten, so wie es bei der Landesgartenschau der Fall ist. Die Neusser*innen werden bereits in die Vorbereitung und Gestaltung mit einbezogen, sowohl vor Ort wie auch programmatisch.

Besonders interessieren uns hier die Menschen, die die Kulturangebote bisher nicht wahrnehmen. Wir sind zurzeit vielfältig aktiv, um das zu ändern. Nicht erst durch unsere große Umfrage ist uns bewusst, dass beispielsweise Jugendliche die Welt am liebsten interaktiv entdecken. Bei Menschen in der ersten Berufsphase, gerne kombiniert mit der Familiengründung, gibt es grundsätzlich andere Prioritäten. Und ein regelmäßiges Abonnement, zum Beispiel für unsere Konzertreihen, können sich viele aus nachvollziehbaren Gründen erst kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand vorstellen. Für alle Neusserinnen und Neusser passende und ansprechende Angebote zu entwickeln, ist eine herausfordernde Aufgabe, die ich sehr gerne angenommen habe.

*RB: Wie möchten Sie in diesem Zusammenhang mit lokalen Künstler*innen, Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen zusammenarbeiten?*

*UP: Hier fand ich schon ein ausgeprägtes Bewusstsein bei allen Beteiligten vor. Das Strategische Konzept für die Kultur in Neuss ist mit vielen Akteur*innen zusammen entwickelt worden. Dieser fruchtbare Austausch wird fortgeführt.*

Ich habe bereits mehrere intensive Arbeitssitzungen zur Umsetzung der gemeinsam entwickelten Handlungsmaximen initiiert und wir arbeiten zurzeit daran, Kooperationen und Vernetzungen quantitativ zu steigern sowie qualitativ zu konzentrieren. Der Kulturausschuss wird regelmäßig über den aktuellen Stand der Umsetzung des Konzeptes informiert.

RB: Was sind Ihre langfristigen Ziele für die kulturelle Entwicklung unserer Stadt?

UP: Zunächst möchte ich das kulturelle Angebot der Stadt thematisch bündeln und sichtbarer machen – hier geht es nicht vorrangig darum, mehr Plakate zu hängen, sondern unter anderem über die direkte Ansprache eine Verbundenheit herzustellen und die aktuellen Informationsquellen ansprechend und einladend zu füllen. Für das Shakespeare Festival ist dieser Spagat hervorragend gelungen, sodass wir uns über ausverkaufte Veranstaltungen freuen.

Ein weiteres Ziel ist es, das Wirken vor Ort zu stärken. Engagierte Menschen und ihre Projekte möchten wir fördern sowie Kunst und Kultur unmittelbar erlebbar machen, indem sie im öffentlichen Raum stattfinden. Hier sehe ich unter anderem Schnittmengen mit der Stadtplanung, deren Gestaltungsplänen und dem Mobilitätskonzept. VHS und Kulturamt arbeiten intensiv mit an der „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ zur lokalen Umsetzung der „Sustainable Development Goals“ (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der Vereinten Nationen. Es war für uns eine absolut positive Überraschung, dass die zur Mitwirkung eingeladenen Vertreter*innen der Stadtgesellschaft das Ziel „Lebenslanges Lernen und Kultur“ zur ersten Priorität für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele gewählt haben. Diese Thematik betrifft genau meine Dezernate, fallen daher in meinen Aufgabenbereich und bestärken durch die Stadtgesellschaft die Notwendigkeit und Wichtigkeit von Bildung und Kultur.

Wir müssen unsere Kultureinrichtungen baulich für die inhaltlichen Anforderungen in Stand und attraktiv halten. Das ist zum Beispiel für das RomaNEum und das Landestheater aktuell passend. Der Umgang mit dem Deilmannbau – dem Stammhaus des Clemens Sels Museum Neuss – ist eine Herausforderung, für die bislang keine Lösung auf der Hand liegt. Wir müssen im Blick behalten, dass uns Kunstwerke verloren gehen können, wenn ihnen schlicht und wortwörtlich die richtige Atmosphäre fehlt. Rein betriebswirtschaftlich betrachtet, droht dadurch die Vernichtung von finanziellem und kulturellem Vermögen. Digitalisierung fängt damit an, dass die Elektrik im Gebäude auf die Belastung eingerichtet ist. Auch hier müssen wir unsere Kulturstätten auf dem aktuellen Stand halten.

RB: Mir ist die von Ihnen am Anfang erwähnte Teilhabe an einem vielfältigen kulturellen Leben sehr wichtig. Wie stellen Sie sich vor, diese zu fördern?

UP: Teilhabe ist dann besonders nachhaltig, wenn sie mit echter Beteiligung am Prozess einhergeht. Damit meine ich die Möglichkeit, selbst in künstlerischen Prozessen oder bei kulturellen Projekten tätig zu werden. Ein Instrument, das sich aus dem Konzept ergeben hat, ist die Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur in Neuss, die diesen Aspekt sehr deutlich in den Vordergrund rückt.

Wir fördern unter anderem Projekte, deren Ansatz manchmal auch schon im Soziokulturellen liegt. Deutlich ausgebaut werden die Workshop- und Vermittlungsangebote im Kontext der Veranstaltungsreihen. Internationale Tanzkompanien arbeiten mit Neusser*innen am Vormittag und abends zeigen sie ihre Choreographien auf der Bühne des Rheinischen Landestheaters. Kompanien beim Shakespeare Festival bieten ebenfalls Workshopangebote an.

Das Kulturamt stellt für die Vereine von Migrant*innen Räume in seinem Gebäude zur Verfügung, für die Pflege der Herkunftskultur, aber auch für Veranstaltungen, die es Interessierten ermöglicht, die verschiedenen Kulturen in der Stadtgesellschaft vorhandenen Kulturen kennenzulernen. Das Kulturamt arbeitet dafür eng mit dem Beauftragten für Diversität, Integration und Antirassismus zusammen.

RB: Das Clemens Sels Museum Neuss ist ausgesprochen engagiert in seiner Vermittlungsarbeit, gerade auch für jüngere Menschen. Welche Strategien verfolgen Sie, um das kulturelle Angebot für verschiedene Altersgruppen zu erweitern?

UP: Das stimmt, das CSMN bietet unglaublich spannende Formate. Ich kann nur empfehlen, die übersichtlich und attraktiv gestaltete Website zu besuchen. Aber nicht nur das Museum, auch die anderen Kulturinstitute haben Angebote entwickelt, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Lebenswelten eingehen.

Ganz neu zur Saison 2024/25 wird es auch im Konzertangebot der Stadt Neuss eine neue Reihe geben: attacca – Konzerte für junge Ohren. Absolut empfehlenswert, auch für ältere Ohren.

RB: Nun hat Neuss als größte kreisangehörige Stadt Deutschlands neben der Verantwortung für das eigentliche Stadtgebiet das Potential, als Teil eines Gemeindeverbandes Menschen über die Stadtgrenzen hinaus zu erreichen. Wie sehen Sie die Rolle der Neusser Kultur im Rhein-Kreis Neuss und wo sehen Sie Möglichkeiten der Kooperation und Synergien?

UP: Das Rheinische Landestheater, das seinen Sitz als „Landes“-Theater in Neuss hat, bespielt schon das Umland als Teil seines Versorgungsauftrages vom Land NRW. Neuss stellt – tatsächlich kostenfrei für das Theater – das Gebäude, das auch architektonisch eine städtebauliche Marke ist, bereit. Eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote gibt es auch im übrigen Rhein-Kreis Neuss – und das ist keine Konkurrenz, sondern Bereicherung. Als ein Beispiel wäre hier die Kooperation mit dem Festival für Alte Musik in Knechtsteden zu nennen, in dessen Rahmen 2022 und 2023 Barockopern im Globe Theater präsentiert wurden.

Eine synergetisch wirkende Zusammenarbeit im Rhein-Kreis Neuss ist aber weniger barock – ich schaue da mehr auf die Lebenswirklichkeit von Künstler*innen und hier sind Kommunengrenzen unerheblich.

Wir arbeiten an einem Netzwerkknoten für die Künstler*innen im Rhein-Kreis Neuss, der sie im Leben und Arbeiten umfangreicher unterstützen und fördern kann.

RB: Eine Frage, die vermutlich nicht unerwartet kommt: Welche Rolle spielen digitale Technologien und Innovationen Ihrer Meinung nach für die Kultur und wo stehen wir da in unserer Stadt?

UP: Digitalität wurde in der Corona-Krise notwendig und sichtbar. Tatsächlich wird an digitalen Angeboten nicht erst seit März 2020 gearbeitet, aber die Pandemie hat die Priorität dafür neu gesetzt. Für die Kultur- und Bildungsangebote der Stadt Neuss gilt: Online geht fast alles. Es bleibt aber dabei: Kultur ist nur sinnlich erlebbar. Also: Nur wer hingehht, hat das Erlebnis.

*RB: Ein nicht unerheblicher Teil Ihres Aufgabenportfolios liegt im Schulbereich. Wie können wir mit kultureller Bildung in Schulen und Bildungseinrichtungen und über entsprechende Projekte Schüler*innen in Neuss stärken und unterstützen?*

UP: Hier habe ich zwei Hüte auf. An den Aufgabenbereich Schule werden gerne Ansprüche von außen herangebracht. Schule scheint für alle die ideale Adressatin zu sein, wenn es darum geht, frühzeitig eine gesellschaftspolitisch wichtig erscheinende Zielsetzung zu vermitteln.

Um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen und damit zu ihrer Identitätsbildung beitragen zu können, fördert Neuss die kulturelle Bildung in Schulen und Kitas durch die Formate „Landesprogramm Kultur und Schule“, die Kindertheaterreihen des Kulturamtes, die „Kulturstrolche“, den „Kulturrucksack“ und weitere Projekte. Die Erfahrung zeigt: Die eigene Identität entdeckt man, indem man (sich) ausprobert. Deswegen möchte ich jungen Menschen die Gelegenheit geben, viel kennenzulernen und auszuprobieren.

RB: Obwohl oder vielleicht auch weil Neuss so nah an Düsseldorf liegt, auch Köln ist nicht allzu weit, nehme ich vor Ort eine rege und selbstbewusste freie Kulturszene wahr. Welche Bedeutung hat nicht-institutionalisierte Kultur und Kunst für eine Kommune und wie sehen Sie Ihre Position in diesem Zusammenhang?

*UP: Eine gute Frage! Als Sie mich ganz am Anfang nach dem Kulturangebot in Neuss gefragt haben, habe ich schon viele Angebote genannt, die nicht städtisch sind oder von der Stadt institutionell gefördert werden. Aber auch genau diese Angebote gehören nach Neuss, sie sind von und für Neusser*innen geschaffen worden.*

Für mich sind das unverzichtbare, „frei wirksame“ kreative und innovative Kräfte der Stadt.

Sie sollen möglichst eigenständig, frei entscheidend, sichtbar und auch gesellschaftsrelevant sein! Hier ist die Stadt gefordert, Räume zu schaffen.

RB: Liebe Frau Platen, herzlichen Dank für das Gespräch! – Einen Eindruck von der kulturellen Arbeit in Neuss bietet dieser Kulturjahresbericht, den ich zur Lektüre empfehle – aber unentbehrlich ist es natürlich, selber Kulturangebote aufzusuchen, in Anspruch zu nehmen und zu genießen.

Inhalt

- 2 Kultur ist für mich Begegnung

7 | Bildende Kunst

- 8 Clemens Sels Museum Neuss
- 12 Stiftung Insel Hombroich
- 16 Langen Foundation

19 | Darstellende Kunst

- 20 Rheinisches Landestheater Neuss
- 24 Shakespeare Festival
- 26 Internationale Tanzwochen
- 28 Kindertheaterreihen
- 30 Theater am Schlachthof

33 | Musik

- 34 Deutsche Kammerakademie Neuss
- 38 ZeughausKonzerte
- 40 Acoustic Concerts

41 | Bildung

- 42 Musikschule
- 46 Volkshochschule
- 50 Stadtbibliothek
- 54 Kulturforum Alte Post
- 58 Kulturelle Bildung

61 | Stadtgeschichte

- 62 Stadtarchiv Neuss
- 66 Rheinisches Schützenmuseum

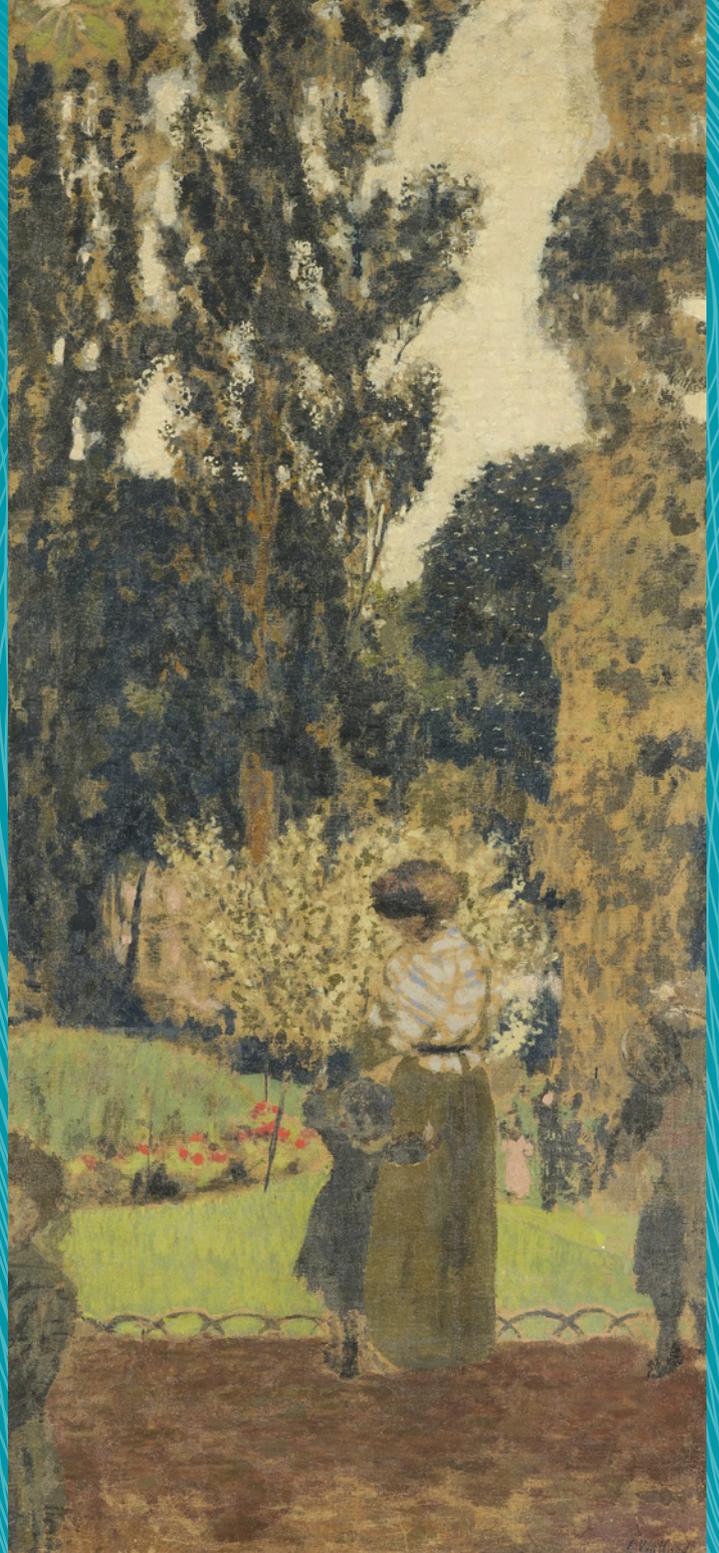
69 | Kulturförderung

- 70 Kulturamt

73 | Film

- 74 Kino HITCH
- 75 Kulturausschuss
- 78 Impressum
- 79 Lageplan

Édouard Vuillard (1868–1940),
*La Promenade. Le square des
Batignolles*, 1898/99
Foto: Carsten Gliese, Köln



Clemens Sels Museum Neuss
Stiftung Insel Hombroich
Langen Foundation

Bildende Kunst



Clemens Sels Museum Neuss

Das Clemens Sels Museum Neuss (CSMN) beherbergt vielfältige Bestände mit herausragenden Werken der Kunst-, Kultur- und Stadtgeschichte. Insbesondere seine Kunstsammlung zum Symbolismus ist deutschlandweit einmalig. Auch der Rheinische Expressionismus ist mit zahlreichen Meisterwerken vertreten. Eine umfangreiche Sammlung zur Populären Druckgrafik wird in der Dependence Feld-Haus auf dem Kirkeby-Feld gezeigt.

Titelbild
Blick in die Ausstellung *VON HIER?*
Von Heimaten und Herkünften
Foto: Britta Schüssling, Köln



links oben
Museumsdirektorin Dr. Uta Husmeier-Schirlitz mit Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW, Marianne Van Boxelaere, stellv. Generaldelegierte von Flandern in Deutschland, und Dr. Bettina Zeman, Kuratorin der Ausstellung *Gewagte Visionen – George Minne und Léon Spilliaert. Vom Symbolismus zum Expressionismus* (v. li. n. re.)
Foto: Britta Schüssling

Vielfalt erlebbar machen

Als Museum in kommunaler Trägerschaft gilt es, die Vielfalt und Einzigartigkeit der Sammlung durch Wechsellausstellungen von gesellschaftlicher Relevanz für eine sich diversifizierende Stadtgesellschaft durch ein attraktives Vermittlungsprogramm zu ergänzen. In einer zunehmend digitalisierten Welt tritt die Auseinandersetzung mit der analogen visuellen Erfahrung immer mehr in den Hintergrund. Mit der Ausstellung *Die Kunst der Wahrnehmung. Jürgen Paatz – Malerei* war das Publikum vom 5. März bis 7. Mai 2023 eingeladen, mittels verschiedener Impulsgeber den mannigfaltigen Wirkungsweisen von Farbe, Form und Stofflichkeit nachzuspüren. In Kooperation mit dem Museum Kurhaus Kleve entstand ein Katalog auf Deutsch und Englisch zum Werk von Jürgen Paatz, der die Aspekte der Ausstellung vertieft. In Anerkennung der Vermittlung der Farbmalerie schenkte der Künstler fünf Arbeiten aus der Ausstellung dem CSMN für dessen Sammlung.

Für die Kunst des 19. Jahrhunderts ging das wichtige Gemälde von Andreas Achenbach und Emanuel Leutze mit dem doppelten Titel *Wein, Weib und Gesang* und *Die Rheinfahrt* nach Auflösung des Städtischen Musikvereins Neuss 1844 e. V. in die Sammlung ein.

Große Resonanz erlebte die Ausstellung *VON HIER? Von Heimat und Herkünften*, die ab dem 4. Juni zu sehen war. Sie widmete sich unter Einbeziehung zahlreicher Neusser Communities 30.000 Jahren Migrationsgeschichte am Nieder-



rechts
Diplom-Restauratorin Kim Ohm führt durch die Ausstellung *Comeback 2. Restaurierte Werke neu entdecken*.
Foto: Britta Schüssling

links unten
Blick in die Ausstellung *Losgelöst. Zeitgenössische Positionen aus Papier*
Foto: Britta Schüssling

rhein. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt mit einem Katalog vom Institut für Geschichtswissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ein besonderes Highlight der Ausstellung war das Museumsfest der Kulturen am 10. September. Parallel zu dieser Ausstellung eröffnete die Schau *COMEBACK 2. Restaurierte Werke neu entdecken*. Unter Einbindung neuer thematischer Schwerpunkte der Sammlung sowie digitaler und hybrider Vermittlungsangebote bot sie spannende Einblicke in den Restaurierungsprozess der Werke.

Mit der am 22. Oktober in Anwesenheit der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Brandes, eröffneten Ausstellung *Gewagte Visionen. George Minne und Léon Spilliaert. Vom Symbolismus zum Expressionismus* schließlich konnte das Haus sein Profil nochmals schärfen. Die erstmalige Gegenüberstellung dieser beiden belgischen Künstler mit teils noch nie in der Öffentlichkeit präsentierten

Werken machte die Schau zu einer unvergleichlichen Entdeckung für alle Kunstinteressierten. Als besonderes Vermittlungsangebot sind die acht Museumskoffer, die vom Belgienzentrum und vom Fach Kunst der Universität Paderborn zur Ausstellung entstanden sind, hervorzuheben, ermöglichten sie doch einen multiperspektivischen Zugang mit allen Sinnen.

Entsprechend dem Konzept für die Positionierung mit einem Mix aus zeitgenössischer Kunst und Themen zur Populären Druckgrafik wurden in der Dependence Feld-Haus 2023 zwei Ausstellungen präsentiert. Ab dem 2. April stellte die Schau *Losgelöst. Zeitgenössische Positionen aus Papier* die Arbeiten der beiden Künstler Artjom Chepovetsky und Goekhan Erdogan vor und ab dem 1. Oktober führte die Ausstellung *Ein Bild für alle Fälle. Sammelkarten von Stollwerck bis Liebig und Panini bis Pokémon* in die bunte Welt der Sammelkarten ein. Letztere war ein Kooperationsprojekt mit dem DFG-geförderten Sonderfor-



oben
Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Ina Brandes, und Museumsdirektorin Dr. Uta Husmeier-Schirlitz im MoMA in New York vor einem Gemälde von Jackson Pollock
Foto: MKW/Tobias Everke

Mitte links
Die ehemalige Vorstandsmitglieder des Gesangsvereins Jadwiga Walhöfer, Christine Hillert und Renate Meyer betrachten mit Museumsdirektorin Uta Husmeier-Schirlitz (v. li. n. re.) das Preisbild, das nun Eigentum der Stadt Neuss ist.

Mitte rechts
Besucherinnen spielen „M1n3rva_Play the Game“ in der Kulturnacht
Foto: Britta Schüssling

unten
Blick in die Ausstellung *Ein Bild für alle Fälle. Sammelkarten von Stollwerck bis Liebig und Panini bis Pokémon*
Foto: Britta Schüssling

schungsbereich 1472 „Transformation des Populären“ der Universität Siegen. Zusätzlich neue Erkenntnisse für die Forschung brachte ein zweitägiges wissenschaftliches Symposium, welches im Museum am 26. und 27. Januar 2024 abgehalten wurde.

Leider konnten aufgrund des Wasserschadens vom Mai 2022 die Sammlungsschwerpunkte der Stadt- und Kulturgeschichte seit der Römerzeit nach wie vor nicht präsentiert werden.

Am Puls der Zeit

Im Februar launchte das Museum das Multimedia-Game „M1n3rva – Play the Game!“ für die ständige Sammlung. Als eines der ersten Museen in NRW hat das CSMN damit eine digitale Gaming App für die Fokusgruppe der 12- bis 18-Jährigen sowie Schüler*innen und Familien entwickelt. Bei dem Spiel dreht sich alles um die Challenge, sich mit einer KI, die sich als digitaler Guide ausgibt, auseinanderzusetzen. Dies ist nur ein Beispiel für die zahlreichen Projekte, mit denen sich das Museum für neue Interessensgruppen öffnet. Unter der strategischen Ausrichtung des Audience Developments für Museen nahm die Direktorin des Museums, Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, mit Kolleg*innen aus dem gesamten Bundesland im März an der Delegationsreise der Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW, Ina Brandes, nach New York teil. Viele neue Impulse daraus mündeten in der breit angelegten

Vermittlungsinitiative für Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen im November. Große Publikumserfolge waren wie auch schon in den Jahren zuvor der Internationale Museumstag im Mai zum Thema „Wohlbefinden und Nachhaltigkeit“ wie auch die Neusser Kulturnacht im September mit Poetry Slam, niederschweligen Kreativangeboten und kulinarischen Köstlichkeiten.

Strahlkraft weiterentwickeln

Die herausragende Qualität der Sammlung des Museums führt jährlich zu zahlreichen Leihanfragen. Für eine Befürwortung der Ausleihe ist ein stringentes Ausstellungskonzept wie auch ein entsprechender Facilities Report erforderlich. Demzufolge wurden zwei Meisterwerke, das Aquarell *Die Sphinx* von Gustave Moreau und die Gouache *Bildnis der Maria Theresa Zambaco* von Edward Burne-Jones, an die Hamburger Kunsthalle für die Ausstellung *Femme Fatale. Blick – Macht – Gender* bis zum 10. April ausgeliehen. Vielfaches Interesse galt auch der Kunst der Naiven, beherbergt das CSMN doch die einzige verbleibende öffentliche Sammlung zur Kunst der Naiven mit internationaler Ausrichtung in Deutschland. An das Museum MORE in Gorssel in den Niederlanden wurden für die Ausstellung *Naïve realism – From Rousseau to Grandma Moses* bis zum 7. Juli drei wichtige Werke von Adalbert Trillhaase, einem Künstler aus dem Kreis von Mutter Ey, sowie das Gemälde *Roter und weißer Flieder* von Séraphine Louis verliehen. Sie ist als einzige Künstlerin der Naiven auch in den Sammlungen des MoMA und des Metropolitan Museums in New York vertreten. Bis zu fünf Werke von Adalbert Trillhaase, darunter auch das berühmte Gemälde *Die Hexe von Endor*, bereicherten die Ausstellung *Welche Moderne? In- und Outsider der Klassischen Avantgarden* mit den Stationen Sprengel Museum Hannover bis zum 19. September 2023 und den Kunstsammlungen Chemnitz bis zum 14. Januar 2024.

Verantwortungsvoll handeln

Im Juni 2022 erteilte der Rat der Stadt Neuss der Verwaltung den Auftrag, in

Verhandlungen mit den Erb*innen von Armand Dorville zu treten, um das zuvor 2021 an sie restituierte Gemälde *La Promenade. Le square des Batignolles* von Édouard Vuillard aus den Jahren 1898/99 für die Sammlung des Museums zu sichern. Im November 2023 konnten die Verhandlungen durch die Unterzeichnung einer entsprechenden Entschädigungsvereinbarung zwischen Vertreter*innen der Erb*innen Dorvilles und dem Bürgermeister der Stadt Neuss, Reiner Breuer, sowie der Beigeordneten für Schule, Bildung und Kultur, Ursula Platen, erfolgreich abgeschlossen werden. Eine symbolische Übergabe des Gemäldes durch zwei Vertreter*innen der Erb*innen von Armand Dorville an das Museum ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Information

Clemens Sels Museum (CSMN) in Zahlen	2022*	2023**
Haupthaus	4.631	12.153
Kybele-Kultstätte	493	423
Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik	2.063	2.576
Ausgrabungen im RomaNEum	1.048	1.172
„CSMN on Tour“ (Projekte in Schulen, Kooperationen, sonstige Aktionen)	1.921	2.694
Gesamt	10.156	19.018
Museumspädagogische Veranstaltungen		
Führungen / Veranstaltungen	224	328
Workshops / Ateliers mit Kooperationspartner außerhalb des CSMN / Museum on Tour	103	205
Kunsthistorische Seminare	39	56
Gesamt	366	589

* Aufgrund eines Wasserschadens und notwendiger Sanierungsarbeiten blieb das Museum (Haupthaus) 6 Monate lang für den Publikumsverkehr geschlossen (21. Mai bis 6. November 2022).

** Aufgrund des Wasserschadens und notwendiger Sanierungsarbeiten blieben die römische und die stadthistorische Abteilung das ganze Jahr 2023 geschlossen.

Kontakt

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor, 41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4141
Telefax 02131 90 - 2472
service@clemens-sels-museum-neuss.de
clemens-sels-museum-neuss.de

Leitung

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz
Anita Hachmann M. A. (stv. Direktorin)

Ausblick

Mitte Juni 2024 wird die gesamte Sammlung des Museums, die aufgrund des Wasserschadens aus dem Mai 2022 vorübergehend ausgelagert wurde, auf der Ausstellungsfläche der Römischen Abteilung im Untergeschoss zwischengelagert, um sie von dort ins wiederhergestellte Depot zurück zu sortieren. Während der Zeit der Anlieferung der Sammlung wird das Museum für drei Wochen für den Publikumsverkehr geschlossen sein. Währenddessen wird das innovative Outreach-Projekt „Museum Express“ mit persönlichen Auslieferungen von „Ausstellung auf Bestellung“ dafür sorgen, dass Kunst und Kultur auf eine ganz besondere Art verfügbar sein wird.

Öffnungszeiten

Di bis Sa 11–17 Uhr
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 5 Euro
Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre: Eintritt frei
1. Sonntag im Monat: Eintritt frei
Dependance Feld-Haus: Eintritt frei

Dependancen

Kontakt jeweils über das Haupthaus

Pavillon „Fossa Sanguinis“

Gepaplatz 1, 41468 Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik

Berger Weg 5, 41472 Neuss

Ausgrabungen im RomaNEum

Brückstraße 1, 41460 Neuss

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW

Kulturstiftung der Länder

Kunststiftung NRW

Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Ernst von Siemens Kunststiftung

Landschaftsverband Rheinland

Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e. V.

Kultu(u)r Net(z)werk Rhein Maas

Kulturrucksack NRW

Aktionsprogramm »Ankommen und Aufholen nach Corona!«

Regierung Flandern

Belgienzentrum/ BELZ an der Universität

Paderborn

Promuseo

Förderverein

Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e. V.

Vorsitzende: Dr. Christiane Hoerdemann-Napp

Kontakt: Svenja Schug

Telefon 02131 90 - 4140

büro@museumsverein-neuss.de



Stiftung Insel Hombroich

Seit den 1980er Jahren entwickelt sich zwischen Düsseldorf und Neuss ein einzigartiger Kulturraum. Initiiert von Karl-Heinrich Müller (1936–2007) verbindet die Insel Hombroich Architektur, Kunst und Natur zu einem interdisziplinären Raum für künstlerisches Wirken, Dialog und Begegnung. Durch das engagierte Mitwirken verschiedener Akteur*innen haben auch 2023 wieder vielgestaltige Aktivitäten und mitunter neue Formate stattgefunden: Ausstellungen, künstlerische Interventionen und Konzerte im Museum, im Kirkeby-Feld und auf der Raketenstation.

Neue Blicke auf Hombroich und darüber hinaus

Die Stiftung Insel Hombroich eröffnete Ende Mai 2023 im Siza-Pavillon auf der Raketenstation die Ausstellung *FARBE BILD RAUM. Bart van der Leck im Dialog* zum Werk des niederländischen Künstlers Bart van der Leck (1876–1958), der als einer der wichtigsten Vertreter der De-Stijl-Bewegung gilt. Erstmals wurden die umfangreichen Bestände, die eine der größten Van-der-Leck-Sammlungen weltweit darstellen, in einer Werkschau zusammengeführt, die auf dem Forschungsvolontariat von Maren Klinkhamer basiert. Im Dialog mit zeitgenössischer Kunst verdeutlicht die Ausstellung die künstlerische Relevanz und Konsequenz des Schaffens van der Lecks. Werke von Karina Bisch, Nicolas Chardon, Imi Knoebel, Erik van Lieshout, Florian Meisenberg, Andreas Schmid, Boris Tellegen und Yoana Tuzharova traten in einen Dialog mit denen van der Lecks und führten die Fragen nach dem Verhältnis von Farbe, Bild und Raum in die Gegenwart. Zur Ausstellung erschien auch ein zweisprachiger Katalog, der eine Einführung in das Gesamtwerk van der Lecks mit besonderem Augenmerk auf die stiftungseigene Sammlung gibt.

Im Atelierhaus im Museum Insel Hombroich begegnen sich seit dem 7. Mai 2023 Werke von Kurt Schwitters (1887–1948) und Hans Arp (1886–1966). Beide

Künstler sind mit wichtigen Werken in der Sammlung vertreten und können – dank der sanierungsbedingten Schließung von Labyrinth und Zwölf-Räume-Haus – in neuem Licht gezeigt werden. Realisiert wurde die Ausstellung von Michael Growe, der auf der Raketenstation Hombroich sein Atelier hat.

Mit Andres Bally, Werner Haypeter, Ulrike Kessl, Gisela Kleinlein, Norbert Kraus, Elisabeth Mühlen, Naotaka Naganuma, Hideyo Okuya, Paul Schwer, Luise Unger und Michael Vogt kamen elf Künstler*innen, deren Wege sich einst an der Düsseldorfer Akademie kreuzten, mit ihren aktuellen Werken in Hombroich erneut zusammen. Die dreitägige Pop-up-Ausstellung in zwei der *Kapellen* auf dem Kirkeby-Feld war das Pilotprojekt der neuen jährlichen Ausstellungsreihe *Klassengesellschaften*, initiiert von den Künstlern Michael Growe und Paul Schwer.

Vom 26. Mai bis 29. Oktober zeigte die Stiftung Insel Hombroich die Ausstellung *Iwan Baan – Hombroich begegnen* in den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation Hombroich. Der niederländische Künstler Iwan Baan (*1975) ist weltbekannt für seine Bilder, die Architektur in menschlicher Interaktion zeigen. Im Sommer 2022 war er zu Gast in Hombroich, um die begehbaren Skulpturen von Erwin Heerich (1922–2004) anlässlich dessen 100. Geburtstags fotografisch zu dokumentieren.

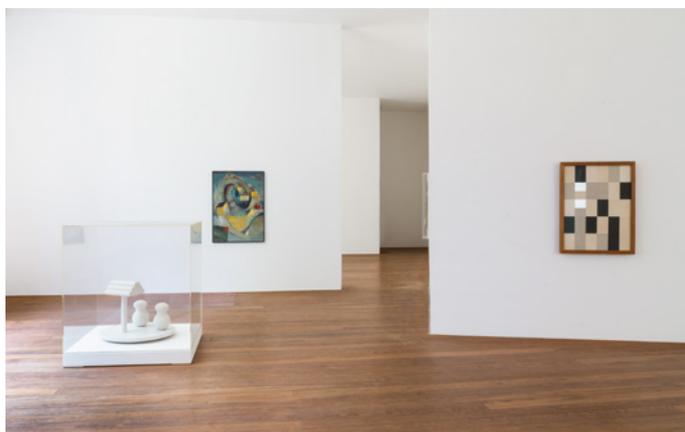
2023 fand außerdem die renommierte Biennale *Blickachsen* in Bad Homburg zum 13. Mal statt. Als Partnermuseum konnte die Stiftung Insel Hombroich gewonnen werden, deren Geschäftsführer Roland Nachtigäller die Auswahl der Künstler*innen gestaltete. Den ganzen Sommer über stieß die Ausstellung in den Grünflächen von Bad Homburg auf ein breites öffentliches Interesse.



Titelbild und oben rechts
Ausstellungsansicht, *FARBE BILD RAUM. Bart van der Leck im Dialog*,
Siza-Pavillon, Raketenstation Hombroich
Foto: Dr. Thomas Köster

oben links
Pappel im Graubner-Pavillon, Museum Insel
Hombroich, Foto: Jennifer Eckert

unten
Ausstellungsansicht, *Iwan Baan. Hombroich begegnen*, Siza-Pavillon, Raketenstation
Hombroich, Foto: Dr. Thomas Köster



Dialoge auf der Raketenstation

Im Rahmen eines Ateliergesprächs trafen sich der Quantenphysiker Prof. Dr. Tommaso Calarco und der Künstler Georg Schmidt zu einer von Roland Nachtigäller moderierten Podiumsdiskussion über physikalische Kraftfelder, Malprozesse und mögliche Parallelen zwischen diesen beiden Welten.

Seit 1993 unterstützt der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. das künstlerische Programm der Stiftung Insel Hombroich. Neben vier Konzerten klassischer Musik richtete der Verein in 2023 auch das 19. Inselfestival aus (25.–29. Mai 2023). Unter dem Motto „Spuren des Spirituellen“ fanden zahlreiche Konzerte und musikalische Interventionen auf der Raketenstation statt. Musiker*innen internationalen Rangs spielten Werke von

Johann Sebastian Bach über experimentelle Neue Musik bis hin zu Konzerten mit begleiteten Meditationsübungen.

Der Dichter Oswald Egger lud 2023 erneut zu einer Baumpflanzung im Museum Insel Hombroich ein. Mit Herbstbeginn pflanzte er im September einen Alberbaum („populus alba“), Vergils Baum, den zugleich „populärsten und albernsten“: die Silber-Pappel. Im Anschluss an die künstlerische Aktion fand ein Umtrunk mit Papperlapapp im Böhmisches Dorf auf der Raketenstation statt.

Klimafreundliches Museum

Während die energetische Sanierung des Labyrinths im Museum Insel Hombroich im Frühsommer 2024 voraussichtlich abgeschlossen sein wird und die Fertigstellung des Zwölf-Räume-Hauses dann 2025 folgt, wurde dank der weiteren

links oben
Ausstellungsansicht *Klassengesellschaften_1*, Kirkeby-Feld, Foto: Wolfgang Burat

links unten
Ausstellungsansicht *In neuem Licht – Schwitters und Arp im Atelierhaus*, Atelierhaus, Museum Insel Hombroich, Foto: Dr. Thomas Köster

Unterstützung öffentlicher Fördergeber im Herbst 2023 auch mit der Sanierung des Archiv- und Bibliotheksgebäudes auf der Raketenstation begonnen. Dieser Ort der Forschung und der weniger sichtbaren Schätze der Stiftung erhält ebenfalls eine gänzlich überarbeitete Energieversorgung, eine an aktuellen Archivstandards orientierte Einrichtung, nicht sichtbare Solarpaneele und eine sanierte Außenfassade. Dies alles geschieht sehr behutsam unter Wahrung der baulichen und ästhetischen Besonderheiten dieser begehbaren Skulptur.

Künstler*innenprogramme

Die Stiftung förderte auch in 2023 wieder externe Künstler*innen mit ihren Programmen. Unter anderem startete sie Anfang April 2023 eine neue Koope-

ration mit der Kunstakademie Düsseldorf. Alle zwei Monate sind Studierende eingeladen, eine Arbeit im Wachhaus der Raketenstation Hombroich zu realisieren. Im ersten Jahr der Kooperation stellen Laura Kolar, Mona Schulzek, Hannah Linden, Nura Afnan-Samandari und Silja Lenz dort aus.

Ausblick

Auch 2024 wird die Stiftung Insel Hombroich wieder Ort besonderer Ausstellungen, Symposien und Konzerte sein. So findet am ersten Juniwochenende die zweite Ausgabe des vielbesuchten Raketenfestivals statt, in dessen Rahmen internationale wie regionale Künstler*innen aktuelle Formen von experimenteller, elektronischer und improvisierter Musik, Klang- und Radiokunst zeigen werden. Auch weitere Konzerte der klassischen und Neuen Musik sind vom Förderverein bereits fest geplant.

Vorgesehen ist ebenso die Fortsetzung der 2023 begonnenen Ausstellungsreihe *Klassengesellschaften* im Kirkeby-Feld. Darüber hinaus wird es im Siza-Pavillon eine Ausstellung mit den Neuzugängen von Erwin und Hildegard Heerich geben. Das Wachhaus auf der Raketenstation ist im Rahmen der Kooperation mit Studierenden der Kunstakademie Düsseldorf weiterhin Ausstellungsort vielgestaltiger ortsspezifischer Werke. Erstmals findet in dieser Reihe 2024 auch die feierliche Verleihung des Wachhauspreises statt.

Wesentliche Ergebnisse verzeichnet die Stiftung Insel Hombroich im Bereich der Forschung: 2024 kann das Heerich-Werkverzeichnis nach intensiver wissenschaftlicher Bearbeitung online gehen. Auch die Wiedereröffnung des großen Ausstellungspavillons *Labyrinth* wird im Sommer von Programmaktivitäten begleitet, um dann im Herbst die ständige Sammlungspräsentation in neuem Licht vorzustellen. Nach der wissenschaftlichen Sichtung und stückweisen Räumung des Anatol-Ateliers wird dieser Ort eine neue Funktion erhalten.

Information

Stiftung Insel Hombroich in Zahlen	2022	2023
Wechsausstellungen zeitgenössischer Kunst	4	4
Konzerte	14	14
Lesungen	3	4
Sonstige Veranstaltungen	18	20

Kontakt

Stiftung Insel Hombroich
Raketenstation Hombroich 4
41472 Neuss
Telefon 02182 887 - 4000
Telefax 02182 887 - 4005
stiftung@inselhombroich.de
inselhombroich.de

Öffnungszeiten

Museum Insel Hombroich
Minkel 2
41472 Neuss
täglich geöffnet, auch montags
10–19 Uhr (April bis Oktober)
10–17 Uhr (November bis März)
geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember
sowie am 1. Januar

Raketenstation Hombroich (Außenbereich)
41472 Neuss
täglich 10–18 Uhr

Café Biemel
Raketenstation Hombroich 3
41472 Neuss
April bis Oktober Fr–So, Feiertage 12–18 Uhr

Führungen

Jeweils am 1. Sonntag des Monats
(außer Dezember bis Februar)
Buchung individueller Führungen:
Hans-Willi Notthoff
Telefon 0211 989 20 05
fuehrungen@inselhombroich.de

Vermietungen

vermietung@inselhombroich.de

Vorstand der Stiftung

Prof. Oliver Kruse (Vorsitz)
Peter Landmann
Leopold von Diergardt
Dr. Christiane Zangs

Geschäftsführung

Roland Nachtigäller

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Kunststiftung NRW
Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraums Hombroich e.V.
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Stadt Neuss
Rhein-Kreis Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
NRW KulturSekretariat
Sparkassen Kulturstiftung
Sparkasse Neuss
Botschaft des Königreichs der Niederlande
Institut français Deutschland
Private Förder*innen

Förderverein

Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V.
Vorsitzender: Dr. Michael Werhahn
foerderverein@inselhombroich.de
foerderverein-hombroich.de



rechts oben
Ausstellungseröffnung Wachhaus #04:
Nura Afnan-Samandari, Raketenstation
Hombroich, Foto: Stiftung Insel Hombroich

rechts unten
Außenansicht der Ausstellung *Klassengesellschaften_1*, Kirkeby-Feld,
Foto: Wolfgang Burat



Langen Foundation

Die 2004 eröffnete Langen Foundation hat ihren Ursprung in der Sammlung der Stifterin Marianne Langen und ihres Mannes Viktor. Von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, liegt das Ausstellungshaus an der Raketenstation, einer ehemaligen NATO-Basis inmitten der niederrheinischen Landschaft. Zeit ihres Lebens haben Viktor und Marianne Langen neben ihrem Interesse für die westliche Malerei eine der größten Privatsammlungen japanischer Kunst in Europa zusammengetragen. Hierauf liegt heute der Schwerpunkt des Hauses.

Titelbild
Julian Charrière, *Controlled Burn*,
2022, Film Still

oben links
Jahreszeitliche japanische Rollbilder in der
Ausstellung zur Edo-Zeit

oben rechts
Details aus einer Tuschkmalerei der Edo-Zeit

unten
Conny Maier, Ansicht aus der Ausstellung
Beautiful Disasters

Ausstellungen 2023

Gemäß dem Erbe von Marianne und Viktor Langen widmet sich die Langen Foundation dem Dialog der Kulturen des Ostens und Westens ebenso wie der Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst. Die im September 2022 eröffnete Ausstellung *Julian Charrière – Controlled burn* galt dem französisch-schweizerischen Gegenwartskünstler Julian Charrière (*1987), einer der führenden Stimmen seiner Generation. Charrière ist Wortführer einer neuen Kunst, in deren Zentrum die Sorge der Gesellschaft vor den Folgen der ökologischen Veränderungen steht. Bis zum 6. August 2023 war in der Langen Foundation erstmalig eine Gruppe von ambitionierten Auftragsarbeiten Charrières zu sehen, die in einer Konstellation mit Schlüsselwerken aus seinem Œuvre präsentiert wurden. Diese bisher umfangreichste Ausstellung des Künstlers wurde kuratiert von Dehlia Hannah und Nadim Samman.

Im September 2023 eröffnete die Langen Foundation die Ausstellung *Beautiful Disasters* mit Werken von Conny Maier.

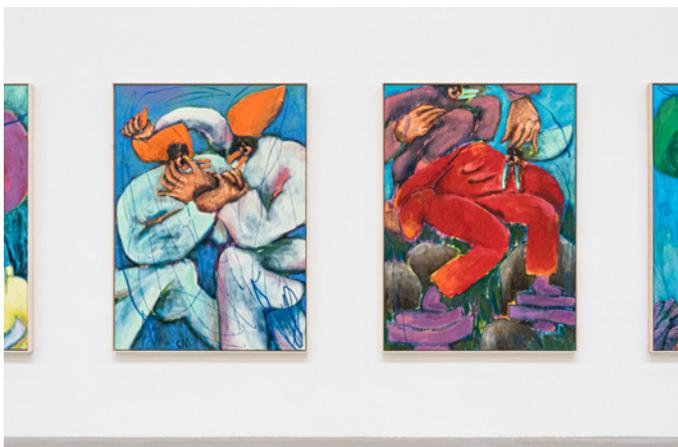
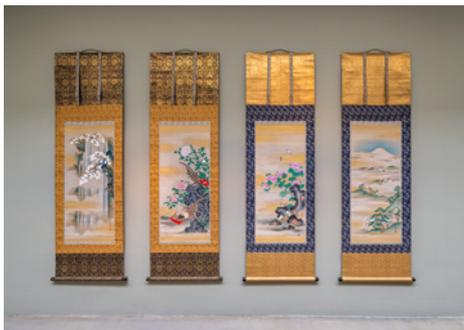
Die in Berlin geborene Künstlerin ist eine wichtige Position in der aktuellen deutschen Malerei-Szene. Es ist ihre erste institutionelle Ausstellung. Kuratiert von Udo Kittelmann zeigt *Beautiful Disasters* sowohl eigens für die Ausstellung geschaffene als auch frühe Werke Maiers. Das Werk der Autodidaktin befindet sich mit seiner einzigartigen und für manchen provokativen Ästhetik zwischen allen Stühlen: Kühne und skurrile Bildentwürfe jenseits des Gewöhnlichen und Erwartbaren irritieren und fesseln die unvoreingenommenen Betrachter*innen, erzeugen Faszination und Abstoßung, provozieren grundlegende Fragen unserer menschlichen Existenz sowie ihres Fortbestehens im Angesicht der drohenden Katastrophen des 21. Jahrhunderts, ohne dabei Antworten mitzuliefern.

Zeitgleich im September 2023 eröffnete die Ausstellung *Die vier Jahreszeiten – Werke der Edo-Zeit aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen* im Japanraum der Langen Foundation. Die

Ausstellung präsentiert jahreszeitliche Darstellungen der Edo-Zeit (1603–1868). Die Edo-Zeit war die längste ununterbrochene Friedensperiode in der Geschichte Japans und eine Blütezeit der japanischen Kunst. Von alters her feiert man in Japan die Schönheit der Jahreszeiten und ihre unvermeidliche Vergänglichkeit. Frühling, Sommer, Herbst und Winter werden auf einem Rollbild oder in einer Bilderserie dargestellt. Saisonale Blumen und Pflanzen sind darauf mit für die Jahreszeiten typischen Vögeln verbunden. Die Auswahl der Werke repräsentiert die Vielfalt der Darstellungen und zeigt die prächtige Ausdrucksweise der japanischen Tuschalerei der Edo-Zeit. Kuratiert ist die Ausstellung von Mara Sporn.

Ausblick

Bis April 2024 werden noch die Ausstellungen von Conny Maier und zur Edo-Zeit zu sehen sein. Im Mai wird die Langen Foundation dann das 20-jährige Jubiläum ihrer Eröffnung 2004 mit einer Ausstellung feiern.



Information

Kontakt

Langen Foundation
Raketenstation Hombroich 1
41472 Neuss
Telefon 02182 5701-0
Telefax 02182 5701-10
info@langenfoundation.de
langenfoundation.de

Öffnungszeiten

Di bis So 10–18 Uhr

Direktorin

Karla Zerressen

Kuratorin

Mara Sporn

Vermietungen

Langen Foundation GbR
Ansprechpartnerin: Karla Zerressen
zerressen@langenfoundation.de





Inszenierung des RLT:
Glaube Liebe Hoffnung:
Antonia Schirmeister
Foto: Marco Piecuch

Darstellende Kunst

Rheinisches Landestheater Neuss
Shakespeare Festival
Internationale Tanzwochen
Kindertheaterreihen
Theater am Schlachthof



Rheinisches Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) bespielt in seiner Doppelfunktion als Theater für Stadt und Land bis über die NRW-Grenzen hinaus zahlreiche Orte, die kein festes Ensemble haben, und versorgt damit auch ländlichere Gebiete mit hochkarätiger Theaterkunst. In Neuss hat das RLT durch sein facettenreiches Programm, das von Klassikern über Kinderstücke bis zu Uraufführungen reicht, einen festen Platz als kultureller Grundversorger und Ort der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.

Globale Krisen, lokale Erfolge

Auch das Jahr 2023 stand im Spannungsverhältnis großer Weltkonflikte, die das Theater als gegenwartsbezogene Kunst herausgefordert haben. Da der Umgang mit dem Corona-Virus eine gewisse Routine erlangt hat und keine größeren Umstellungen im Spielplan erforderlich waren, konnten die letzten Stücke aus der besonders von Corona geprägten Spielzeit 2020/21 endlich nachgeholt werden. Das Lohnniveau am RLT wurde trotz der Inflation durch Ausgleichszahlungen gehalten und aufgrund der Steigerungen der Mindestgage im Normalvertrag Bühne bei den unteren Gehaltsklassen sogar verbessert, insbesondere dank der Unterstützung von Stadt und Land. Die aufgrund des Ukrainekrieges befürchtete Energiekrise konnte gut abgefangen werden. Eine Benefiz-Reihe zugunsten der vom Krieg täglich bedrohten Menschen in der Ukraine wurde weitergeführt. Die Bürger*innen von Neuss drückten 2023 ihre Wertschätzung für das RLT durch ihre Rückkehr in die Theatersäle und viele positive Rückmeldungen zum Programm aus.

Spielzeit 2022/23

Los ging das Jahr mit dem energiegeladenen Zukunftsliederabend *Und immer wieder geht die Sonne auf* von Chef-dramaturgin Eva Veiders, der die Fragen der turbulenten Gegenwart musikalisch verarbeitete und Antwortversuche auf die Spielzeitmotto-Frage „Was ist mit mir geschehen?“ wagte. Weiter ging es noch im Januar mit einem Theaterklassiker: *Hamlet* in der Regie von Intendantin Caroline Stolz mit Benjamin Schardt in der Hauptrolle, der die Theaterherzen höherschlagen ließ. Als Begleitprogramm dazu gab es mit *Hamlet (leicht gekürzt!)* eine stark verknappte Hamletversion von Dramaturg Alexander Olbrich, die das Stück der Stücke mit heiterem Augenzwinkern auf unter 15 Minuten eindampfte und viel Wissenswertes aus der Rezeptionsgeschichte des großen Werkes vermittelte.

Im März folgten wieder zwei Premieren, bei denen sich Gegenwartsdramatik und Klassik abwechselten. Während in der mobilen Produktion *Der Entstörer* von Ursula Kohlert (Regie: Frances van



Boeckel) der Schauspieler Anton Löwe die Zuschauer*innen in die Abgründe eines von heutigen Verschwörungstheorien bestimmten Menschen führte, wurden im Weltendrama *Peer Gynt* von Henrik Ibsen (Regie: Tom Gerber) die großen Fragen des Menschseins gestellt und die schillernde Hauptfigur gleich von mehreren Schauspieler*innen dargestellt.

Im April hatte dann ein Stück des Hausautors Olivier Garofalo Premiere, die düstere Gesellschaftsdystopie *Johanna ist tot* (Regie: Susi Weber). Den Abschluss der Spielzeit gestaltete *Das Ballhaus (Le Bal)* (Regie: Jan Käfer) in einer groß angelegten Tanzproduktion, in der das Schauspielensemble gemeinsam mit Neusser Bürger*innen einen tänzerischen Parforceritt durch die Stilwelten des 20. Jahrhunderts hinlegte.

Zum Saisonabschluss erhielt die Schauspielerin Juliane Pempelfort, festes Ensemblemitglied seit 2015, den Förderpreis des Kreises der Freunde und Förderer des RLT.

Spielzeit 2023/24

„Welche Rolle spielst du?“, so lautet die Mottofrage für die letzte Spielzeit der Intendanz von Caroline Stolz. Sie stellt insbesondere Fragen nach der gesellschaftlichen Rolle der Frau. Bei der Spielplangestaltung war das Dramaturgieteam um Eva Veiders akribisch auf die Suche nach starken und interessanten Frauenfiguren gegangen und genau so eine stand dann auch im Mittel-



Titelbild

Glaube Liebe Hoffnung: Anton Löwe, Antonia Schirmeister, Niklas Maienschein, Philippe Ledun, Peter Waros und Benjamin Schardt

oben

Das Ballhaus: Thorben Gohde, Katrin Hauptmann, Johannes Bauer, Anna Sonnenschein, Isoken Iyahan, Gianna Sophie Metzger, Hergard Engert, Carl-Ludwig Weinknecht, Sophie Szymkowiak und Alexander Chico-Bonet

mittig

Peer Gynt: Heiner Stadelmann, Kristina Harutyunyan, Peter Waros (hinten), Antonia Schirmeister, Simon Rußig und Carl-Ludwig Weinknecht

unten

Hamlet: Simon Rußig, Carl-Ludwig Weinknecht, Niklas Maienschein, Benjamin Schardt und Juliane Pempelfort

Alle Fotos: Marco Piecuch



oben links
Der zerbrochene Krug:
Juliane Pempelfort, Carl-Ludwig
Weinknecht

oben mittig
Johanna ist tot: Juliane Pem-
pelfort, Fenna Benetz, Benjamin
Schardt, Peter Waros

oben rechts
Pippi Langstrumpf: Anna
Sonnenschein, Philippe Ledun
und Nelly Politt

unten
Ladies Night: Johannes Bauer,
Simon Rußig, Carl-Ludwig Wein-
knecht, Niklas Maienschein, Anton
Löwe und Juliane Pempelfort

Alle Fotos: Marco Piecuch

punkt der Eröffnungspremiere *Glaube Liebe Hoffnung*, einem Stück von Ödön von Horváth. Elisabeth berührte in der Darstellung von Antonia Schirmeister das Publikum durch die tragische Abwärtsspirale ihrer Lebensgeschichte. Die Intendantin legte hier selbst Hand an und inszenierte den modernen Theaterklassiker als düstere Moritat über das hart bedrängte Schicksal einer Frau aus dem einfachen Volk, die von einer vorurteilsbeladenen Gesellschaft keine Chance mehr erhält. Eine Woche später begeisterte das Kinderstück *Das schrillste Blau* aus der Feder von Sergej Gõßner (Regie: Jule Kracht) die Zuschauer*innen ab vier Jahren durch ein farbintensives Spektakel, während Schulkinder und deren Eltern in *Pippi Langstrumpf* nach Astrid Lindgren (Regie: Jean Renshaw) Ende Oktober einen Spaß für die ganze Familie erleben durften.

Für die Erwachsenen gab es zuvor noch mit dem klassischen Lustspiel *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist in der Regie von Ekat Cordes eine moderne, bildstarke und musikalische Interpretation des bekannten Werkes. Dem folgte der Komödienkracher *Ladies Night* von Stephen Sinclair und Anthony McCarten in einer Bearbeitung von Alexander Olbrich und Susi Weber, der beim Publikum langanhaltenden Beifall fand.



Extraklasse

Theater findet nicht nur auf der großen Bühne statt, sondern auch in vielen Sonderveranstaltungen, den sogenannten „Extras“, in Rahmenprogrammen wie Einführungen, Soireen und Publikumsgesprächen sowie in Spielclubs und Workshops des TheaterAktiv-Teams oder bei der Bürgerbühne. Gleich zu Beginn der Saison gab das Schauspielensemble zusammen mit dem Musiker Henning Brand im „Popup-Theater“ Kostproben aus dem kommenden Spielplan und belebte damit die Innenstadt an verschiedenen Orten rund um den Markt. Im Rahmen der Kulturnacht im September widmete sich das RLT in der Blitz-Lesung *Kaleidoskop Kindheit* diesen prägenden Lebensjahren und ließ die Jugendlichen in Graffiti-Workshops ihr kreatives Potential entfalten. Einen besonderen Gast hatte das RLT mit Dmytro Obiednikov aus der Ukraine, der als Artist in Residence mit seiner Inszenierung *Am I real? / Чи справжній я?* ein einfühlsames Porträt seines kriegsversehrten Landes schuf und damit in Neuss ein deutsch-ukrainisches Publikum erreichte.

Erfolgreich fortgesetzt wurden die Kooperationen mit städtischen Partnern in bewährten Formaten wie der Beteiligung an der Reihe „Neuss liest“ der Stadtbibliothek, der Zusammenarbeit mit dem Bücherhaus am Münster, der VHS Neuss oder der Musikschule Neuss mit dem beliebten, besinnlichen „Gang durch den Advent“. Ebenso wurden die beliebten Reihen „Kultur für Kinder“ sowie

„neusspunktacht“ im Bereich des Kabarett weitergeführt. Das TheaterAktiv-Team um Katja König bot wieder ein vielfältiges Begleitprogramm für Jung und Alt an: Neben dem Dauerbrenner „Theaterchor“ umfasste es die Eigenproduktionen des Kinderclubs, des Jugendclubs und der Bürgerbühne, die Ausrichtung des Schultheaterfestivals „Yourstage“ und viele Workshops an den Neusser Schulen – allein für *Pippi Langstrumpf* waren es über 50 – sowie fürs Theaterpiel begeisternde Sonderformate wie Improclubs und Theaterlabore.

Ausblick

In der zweiten Hälfte der Spielzeit 2023/24 wird es noch viele schöne Theatermomente geben, die bewährte Regiehandschriften mit neuen Inhalten zu verbinden wissen. Den Auftakt dafür geben im Januar die Stücke *Frau Ada denkt*

Unerhörtes von Martina Clavadetscher (Regie: Thomas Goritzki) im Schauspielhaus sowie *Emilia Galotti@WhiteBoxX* nach Gotthold Ephraim Lessing (Regie: Tom Gerber) im Studio. Im März stehen *Madame Bovary* nach dem Roman von Gustave Flaubert (Regie: Boris C. Motzki) und der Marlene-Dietrich-Liederabend *La Grande Dame* von Olivier Garofalo auf dem Programm, mit dem sich Caroline Stolz auch als inszenierende Intendantin verabschiedet. Den Abschluss der Saison bilden dann *König Lear* von William Shakespeare in einer Bearbeitung von Thomas Melle (Regie: Tom Gerber) und das Jugendstück *Tanz der Tiefseequalle* von Stefanie Höfler (Regie: Jochen Strauch). Die Intendanz von Caroline Stolz endet damit. Ihre Nachfolge zur Saison 2024/25 wird Marie Johannsen antreten, bisher Dramaturgin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Information

Das RLT in Zahlen	2022	2023
Großes Haus, Foyer		
Eigene Veranstaltungen	63	97
Besucher*innen	11.255	21.327
Gastspiele	8	8
Besucher*innen	2.379	2.667
Studiobühne		
Eigene Veranstaltungen	47	71
Besucher*innen	2.689	2.397
Gastspiele	0	0
Besucher*innen	0	0
Vermietungen		
Veranstaltungen	25	20
Besucher*innen	1.940	8.000
Sonstige Veranstaltungen: Herzstück		
Veranstaltungen	5	7
Besucher*innen	50	144
TheaterAktiv inkl. Rahmenprogramm		
Veranstaltungen	267	404
Besucher*innen	6.613	12.976
Neuss gesamt		
Veranstaltungen	415	591
Besucher*innen	24.926	47.511
Abstecher		
Veranstaltungen	63	74
Besucher*innen	13.031	15.136
RLT gesamt		
Veranstaltungen	478	665
Besucher*innen	37.957	62.647
Besucher*innen pro Veranstaltung, durchschnittl.	79	94

Kontakt

Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 2699-0
Telefax 02131 2699-13
info@rlt-neuss.de
rlt-neuss.de

Intendanz

Caroline Stolz

Verwaltungsdirektor

David Michalski

Spielstätten

Schauspielhaus, Studio und Foyer

Öffnungszeiten Theaterkasse

Mo bis Fr 10–14 und 14.30–18.30 Uhr
Sa 10–14 Uhr sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kartenreservierung

Telefon (Kasse): 02131 2699-33
Telefon (Gruppenbuchungen):
02131 2699-22
rlt-neuss.de oder mit
Gebühr: westticket.de

Förder*innen

Land Nordrhein-Westfalen
Stadt Neuss
Die Trägerstädte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Kreis der Freunde und Förderer des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V.
Vorsitzender: Joachim Rulfs
jorulfs@yahoo.de



Shakespeare Festival

Die Stadt Neuss erfreut sich eines eigenen Globe Theaters, in dem seit 1991 jährlich das Shakespeare Festival stattfindet und Shakespeares Werk mit Produktionen aus der ganzen Welt zelebriert.

Titelbild
Macbeth, Flabbergast Theatre

rechts
Much Ado About Nothing,
The HandleBards

Alle Fotos: Graça und
Darius Bialojan

Spartenübergreifende Begegnungen

Auch im zweiten Jahr ihrer Intendanz entwickelte Maja Delinić eine spartenübergreifende Begegnung mit William Shakespeare. Es standen 40 Veranstaltungen von 19 verschiedenen internationalen Companys auf dem Programm. Der Fokus lag 2023 auf dem „Drama aller Dramen“: *Hamlet*, ein Stück, das den roten Faden des Programms bildete. So wurde der Stoff rund um das dänische Königshaus und seine toxischen Familienverhältnisse durch das Rheinische Landestheater in einer Inszenierung von Theaterintendantin Caroline Stolz auf die Bühne des Globe gebracht. Einen eher musikalischen und humorvollen Zugang fand das tschechische Theatre Radost mit seiner Inszenierung *Hamlet on the Road*. Auch nach dem Tod quälte Hamlet sich weiter – in *The Dreams of Hamlet* aus dem Kosovo wurden die zentralen Fragen des Stücks in einem Monolog vorgetragen. Selbstverständlich durfte auch die berühmteste aller Fragen nicht fehlen. Mit *Sein oder Nichtsein* oder *The Director is not Present* eröffnete das Theater Aachen das Festival. Das Stück stellte nicht nur inhaltlich, sondern auch programmatisch Verbindungen her: zur Schauspielerin Angela Winkler, die mit dem delian:quartett zu Gast war, und auch zu Klaus Pohl und seiner Lesung zum gleichnamigen Roman *Sein oder Nichtsein*, der die Geschichte der Probenphase der legendären *Hamlet*-Inszenierung von Peter Zadek mit Angela Winkler in der Hauptrolle erzählt.

Natürlich waren auch in diesem Jahr die Shakespeare-Evergreens und die, die



Potenzial haben, welche zu werden, zu Gast. Die HandleBards brachten mit zwei Inszenierungen das Globe abermals zum Beben, die bremer shakespeare company überzeugte mit ihrer Inszenierung *Maß für Maß* und auch das Tiyatro BeReZe und Giles Abbott freuten sich, erneut für das Neusser Publikum zu spielen. Die Gewinner der ShakeSphere Ausschreibung, das Flabbergast Theatre aus England, hatten mit *Macbeth* eine überzeugende Premiere in Neuss und auch The Erlkings feierten ihr Debüt im Globe mit ihrem Konzertabend *Let us Garlands bring!*.

Weitere interdisziplinäre Auseinandersetzungen mit Shakespeare brachten Teresa Zschernig und Aylin Leclair in einer Musikperformance rund um die Figur Puck auf die Bühne. Sehr körperlich arbeitete auch das libanesische Zoukak Theatre, das sich inhaltlich mit dem Stück *Titus Andronicus* auseinandersetzte, passend zur Inszenierung des Theater Krefeld, das den Stoff in einer Überschiebung von Heiner Müller im Festival präsentierte. Das TheaterGrueneSosse brachte das Kinder- und Jugendstück *Heinrich der Fünfte* mit einer Sandburg ins Globe und füllte den schweren Shakespeare-Stoff mit Lebendigkeit und Aktualität. Dass Shakespeare aber auch komisch und bunt ist, zeigte die Intendantinnen-Inszenierung *Ein Sommernachtstraum* mit dem Schauspiel Wuppertal: Eine knallgelbe Globe-Bühne und ein glitzernder Zauberwald bescherten ausverkaufte Abende.

Drei Auftragswerke

In 2023 hat das Shakespeare Festival drei neue Werke in Auftrag gegeben. Neben *Shakespeare. Begegnungen* von Angela Winkler und dem delian:quartett haben die Band The Erlkings sowie die Performerin Teresa Zschernig und die Komponistin Aylin Leclair neue Werke geschaffen, die sich mit dem Leben und Werk William Shakespeares auseinandersetzen.

Nach der Vorstellung ist vor der Vorstellung

Das Shakespeare Festival ist ein Ort der Theaterkunst, der Neugierde und des Genusses. So luden das farbenfroh gestaltete Festivalgelände und das angebotene Rahmenprogramm auch 2023 zum Ver-

weilen vor und nach der Vorstellung ein. Mit neu gesetzten Akzenten, Livemusik und dem beliebten Klassiker, dem Picknickkorb, kann das Theatererlebnis in guter Gesellschaft und gemütlicher Atmosphäre sowie anregenden Publikumsgeprächen und im Austausch mit Theatermacher*innen ausklingen und nachwirken.

Ausblick

Das Shakespeare Festival 2024 findet vom 4. bis 25. Mai statt und wird 25 Veranstaltungen im wieder abwechslungsreichen Programm haben.

Information

Shakespeare Festival in Zahlen	2022	2023
Veranstaltungen	35	40
Besucher*innen	7.303	9.047

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4120
Telefax 02131 90-2486
shakespeare@stadt.neuss.de
shakespeare-festival.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Intendanz 2023

Maja Delinić

**Fachbereichsleitung
Veranstaltung und Kommunikation**
Esther Klose

Produktionsleitung

Sophie Koning

Förder*innen und Sponsor*innen

Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Neusser Bauverein AG
Autohaus Timmermanns GmbH
RheinLand Versicherungen
Arndt Automobile
Em Klarissenkloster
Freund*innen des Globe

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



Internationale Tanzwochen

Die Internationalen Tanzwochen Neuss unterstreichen die Aktualität und Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes und bringen Companys aus der ganzen Welt nach Neuss.

Titelbild
Hofesh Shechter Company:
Double Murder
Foto: Todd Macdonald-Illuminations

rechts
Compagnie Hervé Koubi:
Sol Invictus
Foto: Nathalie Sternalski

Saison 2022/23

Der zeitgenössische Tanz mit all seinen Spielformen und Ausdrucksmöglichkeiten ist ein Seismograph kultureller Bewegungen und gesellschaftlicher Umbrüche. Das Jahr 2023 startete mit dem renommierten Thüringer Staatsballett und einer Choreographie seiner Ballettdirektorin Silvana Schröder. Auf dem Programm stand *Corpus*, ein energiegeladenes, rhythmisch-pulsierendes Schwergewicht. Das Thüringer Staatsballett konnte kurzfristig anstelle des ursprünglich programmierten Scapino Ballet Rotterdam, das absagen musste, einspringen.

Im März reiste die brasilianische Company Grupo Corpo aus Belo Horizonte nach Neuss. Sie zeigte zwei Stücke ihres Chef-Choreographen Rodrigo Pederneiras, die durch Leichtigkeit und Präzision gepaart mit abstrakter Schönheit und einer kraftvollen, körperlichen Ausdrucksfähigkeit bestachen.

Am 1. April 2023 war die Neusser Stadthalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Die atemberaubende Doppelshow *Double Murder* des gefeierten Choreographen Hofesh Shechter und der Hofesh Shechter Company zum Abschluss der Saison war bereits ein halbes Jahr vorher ausverkauft.

Saison 2023/24

Der Saisonstart 2023/24 mit der Kamea Dance Company musste leider abgesagt werden. Nach den Terrorangriffen der

Hamas gegen die israelische Bevölkerung wurde der Kriegszustand in Israel ausgerufen. Die Kamea Dance Company aus Be'er Scheva, Israel, musste aufgrund dieser Ereignisse ihr Gastspiel bei den Internationalen Tanzwochen Neuss absagen. Eine Ersatzvorstellung für die Abonnent*innen wurde für das Frühjahr 2024 mit dem Hamburger Kammerballett programmiert. Das Hamburger Kammerballett ist eine Tanzcompany professioneller Tänzer*innen, die in Folge des russischen Angriffskriegs aus der Ukraine geflüchtet sind. Mit der Kamea Dance Company konnte ein neuer Termin im Oktober 2024 gefunden werden.

Ein Wiedersehen gab es im November mit der Compagnie Hervé Koubi, die mit der Deutschlandpremiere von *Sol Invictus* die Kraft des Tanzes feierte: Tanz führt zusammen und vereint. Tanz überwindet Grenzen – seien sie menschlicher oder geographischer Natur. Das Kalenderjahr 2023 endete mit DantzaZ, einer baskischen Tanzcompany, die ebenfalls kein unbeschriebenes Blatt in Neuss ist und eine außergewöhnliche Pionierarbeit im Bereich der Bewegungskünste leistet.

Ausblick

Die Bedingungen für die Internationalen Tanzwochen bleiben auch zukünftig eine Herausforderung. Um den Ruf von Neuss als Zentrum des zeitgenössischen Tanzes weiter zu festigen, ist es zwingend notwendig, dass sich die Organi-

sation und die Rahmenbedingungen der Internationalen Tanzwochen am Puls der Zeit bewegen. Die stetig wachsenden technischen Anforderungen der internationalen Companys können nicht mehr länger in den Räumen der Neusser Stadthalle erfüllt werden. Daher finden die Tanzwochen Neuss ab der Saison 2024/25 im Rheinischen Landestheater Neuss statt. Mit diesem Umzug bleiben die Tanzwochen zukunftsfähig und versprechen eindruckliche Tanzabende auch technisch auf höchstem, internationalem Niveau. Die Companys werden zukünftig an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Rheinischen Landestheater gastieren. Das ermöglicht zusätzliche Show- und Vermittlungsangebote am Vormittag für Schüler*innen, um sie in Berührung mit internationalen Künstler*innen und zeitgenössischem Tanz zu bringen.

Information

Internationale Tanzwochen in Zahlen	2022	2023
Veranstaltungen	5	5
Besucher*innen	3.069	3.895
Abonnements	496*	492**
Einzelkarten	485	1.423

* in der Saison 2022/23

** in der Saison 2023/24

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4100
Telefax 02131 90-2486
tanzwochen@stadt.neuss.de
tanzwochen-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Künstlerische Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger

Fachbereichsleitung

Veranstaltung und Kommunikation

Esther Klose

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33





Kindertheaterreihen

Das Kulturamt der Stadt Neuss organisiert seit vielen Jahren drei Theaterreihen für Kinder, die den jungen Besucher*innen neben Spaß und Spannung auch erste Erfahrungen mit der Theaterkunst vermitteln.

Titelbild
Kultur für Kinder: *Ein Sams zu viel*,
Bremer Tournee Theater
Foto: Volker Althaus

rechts
Wundertüte: Der kleine Bär backt einen Kuchen,
Piccolo Puppentheater
Foto: Christian Schweiger

Kultur für Kinder

Innerhalb dieser Reihe präsentierten auf der Bühne des Rheinischen Landestheaters fünf Gasttheater insgesamt zwölf Veranstaltungen. Eine spannende Begegnung von zwei unterschiedlichen Wesen gab es im Weltraummärchen *Lunaris* der United Puppets. Das Theater Südsehen spielte *Der kleine Prinz*. Poesie, Spaß und tolle Akrobatik präsentierte dann das Theater Kazibaze in *Absender unbekannt*. Das theater mimikri begeisterte mit viel Livemusik im bekannten Märchen *Des Kaisers neue Kleider*. Gleich zweimal sehen konnte man das Ensemble des Bremer Tournee Theaters – einmal mit dem turbulenten Stück *Ein Sams zu viel* sowie mit den Abenteuern der *Biene Maja*.

Wundertüte

Im Programm dieser Puppentheaterreihe gab es 2023 insgesamt 24 Aufführungen. Den Start machte das Theater Piccolo Puppenspiele mit *Der kleine Bär backt einen Kuchen*. Eine lustige Reise-geschichte erlebten die Zuschauer*innen dann in *Olifant fährt Eisenbahn*. Es folgten *Die kleine Waldhexe* des Theaters Blaues Haus und eine Geschichte um innige Freundschaft in *Amigos – Freunde für immer* des Theaters Wodo Puppenspiel. Von Wut und anderen Gefühlen

handelte die Geschichte *Vorsicht, Wilma!* vom Theater Zitadelle. Rasant wurde es bei *3 kleine Schweinchen* von den Artisanen. In *Wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen* entwickelte sich eine ungewöhnliche Freundschaft und in *Arms-trong* konnte die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond miterlebt werden.

Wir warten aufs Christkind

Das Interesse der Kindergärten an winterlichen Stücken war wieder so groß, dass ein zusätzlicher Termin eingerichtet wurde – insgesamt wurde 2023 zu neun Vorstellungen in den Kulturkeller eingeladen. Das Figurentheater Piccolo Puppenspiele erzählte die Geschichte vom *Eselchen Elias*, das sich auf die Suche nach einem Lächeln macht. In dem Märchen *Sterntaler* des Theaters Blaues Haus ging es um Nächstenliebe und mit dem Seifenblasen Figurentheater wurde *Weihnachten bei Maggy Maus* gefeiert. Auf der Suche nach einem eigenen Besen bewies *Hexe Hilda* vom Figurentheater Stefanie Hattenkofer viel Mut.

Ausblick

Die drei beliebten Kindertheaterreihen setzt das Kulturamt auch in 2024 weiter fort.



Information

Kindertheaterreihen in Zahlen	2022	2023
Kultur für Kinder		
Veranstaltungen	21	12
Besucher*innen	4.049	4.247
Wundertüte		
Veranstaltungen	24	24
Besucher*innen	2.081	2.196
Wir warten auf's Christkind		
Veranstaltungen	10	9
Besucher*innen	736	684

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4112
Telefax 02131 90 - 2486
kfk@stadt.neuss.de
wundertuete@stadt.neuss.de
kultur fuer kinder - neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung Förderung Kunst und Kultur

Christian Weber

Produktionsleitung

Ute Kindler

Förder*innen und Partner*innen

INTHEGA Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e. V.
Rheinisches Landestheater Neuss
NRW KULTURsekretariat Wuppertal

Info- und Kartenhotline

02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten

kulturamt-neuss.de
Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699 - 33



Theater am Schlachthof

Das Theater am Schlachthof (TAS) bietet seit 1994 auf seinen zwei Bühnen professionelles, freies Theater in den Sparten Schauspiel, Kabarett und Kindertheater an. Neben Komödien, Musiktheater und Lesungsreihen ist das TAS im innenstadtnahen Barbaraviertel aber auch ein soziokulturelles Zentrum mit partizipativen Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senior*innen.



Titelbild
Edwin Schulz und Harry Heib im
Musiktheater *Am Zug – Ein Klima
Duett* von Julia Jochmann
Foto: Christoph Krey

links
Finn Leonhardt und Julia Jochmann
in *Mats haut ab!* von Franka von
Werden
Foto: Leo Kammer

unten links
Ana-Maria Gonzalez und Bertolt
Kastner in der Komödie *Der Vor-
mieter* von Julia Jochmann und
Tim Fleischer
Foto: Christoph Krey

unten rechts
Tim Fleischer, Barbara Wegener,
Johanna Wagner in der Dramödie
Die Verwandlung meines Vaters
von Franziska Flachs
Foto: Christoph Krey



2023 – Neue Herausforderungen

Nach den herausfordernden Corona-Jahren versprach 2023 das erste Jahr mit mehr Normalität zu werden. Bereits im Herbst und Winter 2022 konnte wieder ein geregelter Theaterbetrieb stattfinden und das Publikum kehrte zurück. Im März 2023 verließ dann leider der künstlerische Leiter Markus Andrae das TAS nach elf Jahren aus persönlichen Gründen. Eine im gleichen Jahr auslaufende Projektstelle und knappe finanzielle Mittel zwangen den Vorstand des Trägervereins zu einer Neustrukturierung: Dennis Prang übernahm zusätzlich zu seiner bisherigen Kommunikationsarbeit die Produktionsleitung des Theaters und bildet damit gemeinsam mit Geschäftsführerin Britta Franken das nicht-künstlerische Leitungsteam. Die künstlerischen Entschei-

dungen lagen wie in den Gründungszeiten des Theaters in der Hand des ehrenamtlichen Vereinsvorstandes, beratend unterstützt von Dramaturgin Vera Ring, selbst Gründungsmitglied des TAS und zuletzt 13 Jahre lang stellvertretende Intendantin am Schauspiel Essen.

Schauspiel

Im Schauspielbereich gab es trotz des Umbruchs in der ersten Jahreshälfte noch zwei Premieren: im April das Musiktheater *Am Zug* über den Umgang mit dem Klimawandel und in Kooperation mit der VHS die Performance *Digitale Zärtlichkeit?* im Juni. Der Spielplan für die 30. Spielzeit (2023/24) wurde mit einem Treffen aller am Haus beteiligter Künstler*innen und bei vielen weiteren Vorstandstreffen im Kollektiv geplant.

Erstmals in der Geschichte des Theaters stammen alle zehn Neuinszenierungen aus der Feder aktiver Künstler*innen des TAS. Die 30. Spielzeit begann im September mit dem satirischen Roadtrip *Letzte Ausfahrt Reuschenberg* von Martin Maier-Bode. Die Komödie *Der Vormieter* von Julia Jochmann und Tim Fleischer im Oktober war die zweite und die Dramödie *Die Verwandlung meines Vaters* von Franziska Flachs im Dezember bereits die dritte Uraufführung der noch jungen Spielzeit. Außerdem gab es mit der *FanTASTischen Mitsingshow* ein neues erfolgreiches Format und aus dem *Jugendclub* wurde *Junges.TAS*, das regelmäßig Impro-Abende mit wechselnden Themen veranstaltet.



oben
Harry Heib, Franka von Werden und
Jens Kipper in der Kabarett-Komödie
Letzte Ausfahrt Reuschenberg
von Martin Maier-Bode
Foto: Judith Look

links
Das STUNK-Ensemble beim Intro-Tanz
in der Wetthalle: Sabine Wiegand, Den-
nis Prang, Jens Kipper, Jens Spörck-
mann, Franka von Werden (v. li. n. re.)
Foto: Christoph Krey

rechts
Der Jugendclub Junges.TAS beim
Improabend
Foto: Leo Kammer



Kindertheater

Das Kindertheater an den Sonntagnachmittagen erfreut sich weiterhin größter Beliebtheit und auch die Theateraktionen für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien waren wieder schnell ausgebucht. Im September feierte das Stück *Mats haut ab!* für Menschen ab 5 Jahren von Franka von Werden Premiere und im November gab es mit dem *Weihnachts-Super-Klau* ein über 50-mal für Schulen und Familien gezeigtes Weihnachtsabenteuer im TAS – der Text dazu stammt von Julia Jochmann, Regie führte Jens Spörckmann.

Kabarett

Der erste wieder in der Karnevalszeit stattfindende STUNK nach Corona trug passenderweise den Titel *Back to jeck – Die Krisensitzung* und war mit über 5.500 Zuschauer*innen und 14 Shows ein schöner Erfolg, aber noch

weit von den Bestmarken früherer Tage entfernt. Darüber hinaus gab es einige Gastspiele, z. B. von Jens Neutag und Matthias Reuter und bereits zum dritten Mal im Dezember mit der *JahresrückTschau* einen satirisch-musikalischen Rückblick.

Ausblick

Nach der notwendigen Neustrukturierung 2023 baut das Theater weiterhin auf die Unterstützung der Neusser Politik, weil die ehrenamtliche Mehrarbeit durch den Vorstand nicht dauerhaft zu stemmen ist und zurzeit nominell eine Personalstelle fehlt. Die ersten vier Monate dieser Übergangs-Spielzeit stimmen jedoch optimistisch, weil es künstlerisch viele gelungene Produktionen gab und die Unterstützung des (Stamm-) Publikums nach wie vor sehr groß ist.

Information

TAS in Zahlen	2022	2023
Kleinkunst / Kabarett		
Veranstaltungen	30	44
Premieren	5	5
Besucher*innen	3.529	7.520
davon STUNK	2.312	5.564
Theater / Kindertheater / Musiktheater		
Veranstaltungen	178	162
Premieren	8	9
Besucher*innen	10.613	11.668
Besucher*innen gesamt	14.142	17.232

Kontakt

Theater am Schlachthof
Blücherstr. 31–33, 41460 Neuss
Telefon 02131 2774-99
Telefax 02131 2774-89
info@tas-neuss.de
tas-neuss.de
stunk.net

Geschäftsführung

Britta Franken

Produktionsleitung & Kommunikation

Dennis Prang

Förder*innen

Stadt Neuss
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes NRW
Sparkasse Neuss und Jubiläumsstiftung
der Sparkasse Neuss
Soziokultur NRW e.V.
Neusser Bauverein AG
Stadtwerke Neuss GmbH
Bundesprogramm „Neustart Kultur“
Deutscher Bühnenverein
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien

Träger- und Förderverein

EIGEN-art e.V.
Vorsitzender: Jens Spörckmann
info@tas-neuss.de



Gastspiel der dkn in der Kölner Philharmonie
Foto: Holger Talinski

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein
ZeughausKonzerte
Acoustic Concerts

Musik



Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Ob im Aachener Dom oder in der Kölner Philharmonie: Wo immer die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein (dka) gastiert, begeistert sie durch ihr mitreißendes Musizieren. Über die Jahre ist die dka zu einem der führenden Kammerorchester Deutschlands geworden. Ein besonderes Anliegen der dka ist die Förderung junger, hochbegabter Musiker*innen, die kurz vor oder nach dem Abschluss ihres Musikstudiums stehen. Sie erhalten hier die Möglichkeit, mit international erfahrenen Künstler*innen zu arbeiten und sich intensiv fortzubilden.

Als *das* Orchester in der Stadt Neuss prägt die dkn mit ihren Abonnementkonzerten, den Sonderkonzerten wie dem Neujahrskonzert oder der Klassiknacht, den Schulpatenschaften und dem besonderen Programm zur Musikvermittlung „Klassik-Education“ das Musikleben.

Das Jahr im Überblick

Bei vollem Haus und ohne besondere Corona-Auflagen wurde das Neujahrskonzert der Stadt Neuss am 8. Januar 2023 wieder als tolles Live-Erlebnis für rund tausend Konzertbesucher*innen gefeiert. Durch die Liveübertragung des Lokalsenders NE-WS 89,4 hatten alle Bürger*innen der Stadt die Möglichkeit, das Konzert mitzuverfolgen. Mit Werken der ukrainischen Komponisten Mykola Lyssenko und Myroslaw Skoryk sowie in der Moderation von Daniel Finkernagel wurde auf die andauernde Kriegssituation in der Ukraine Bezug genommen.

Die Abonnementkonzerte der dkn erfreuten sich auch in der ersten Jahreshälfte 2023 großer Beliebtheit. Die durchschnittliche Auslastung lag bei über 90 Prozent, womit jedes Konzert mehr als

Titelbild

Das Orchester der dkn mit Chefdirigent Christoph Koncz auf der Bühne im Zeughaus, Foto: Jochen Rolfes

oben

Debut von Andreas Ottensamer als Dirigent bei der dkn
Foto: Angela van den Hoogen

unten links

Gastspiel der dkn in der Kölner Philharmonie
Foto: Holger Talinski

unten rechts

Klassiknacht im Rosengarten
Foto: Kim Hilgers



400 Zuhörer*innen hatte. Bevor es mit Isabelle van Keulen und dem Streicherprogramm *Souvenirs* zum Gastspiel ins französische Thonon les Bains ging, gab Andreas Ottensamer, Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker, sein erfolgreiches Debüt als Dirigent bei der dkn. Einen „musikalischen Triumph“ (NGZ) feierte Chefdirigent Christoph Koncz mit dem 5. Abonnementkonzert *Tabula Rasa* mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Arvo Pärt und Béla Bartók. Beim namensgebenden *Doppelkonzert für zwei Violinen, Streichorchester und präpariertes Klavier* von Arvo Pärt wurde das Klavier durch allerlei Schrauben klanglich verändert, was neuartige, faszinierende Klangfarben kreierte. Auch Bartóks *Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta* war für das Orchester eine technische Herausforderung, die mit Bravour gemeistert wurde.

Damit war die dkn gut auf das Gastspiel in der Kölner Philharmonie vorbereitet. Auf Einladung der Intendanz spielte die dkn unter der aus der Ukraine stammenden Dirigentin Ustina Dubitsky. Die Publikums-Preisträgerin des internationalen Dirigentinnenwettbewerbs *La Maestra* hatte mit Schönbergs *Verklärte Nacht* ein spätromantisches Meisterwerk programmiert, welches dem Orchester höchstes Können abverlangte. Aufgrund des großartigen Erfolges wurde eine Einladung für ein weiteres Konzert in die Kölner Philharmonie ausgesprochen.



In Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis Nordstadt e. V. konnte ein weiteres Stadtteilkonzert, dieses Mal in der Heilig Geist-Kirche auf der Neusser Weyhe, realisiert werden. In der von Georg Ettl modern ausgemalten Kirche brachte das dkn-Stimmführerquintett Franz Schuberts *Streichquintett C-Dur* mit großartiger Publikumsresonanz zu Gehör. Isabelle van Keulen und der Pianist Matthias Kirschnerit beendeten die Saison am 18. Juni unter dem Titel *Virtuos in die Zukunft* im ausverkauften Zeughaus mit Mozarts letztem Klavierkonzert Nr. 27 B-Dur und Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36.

Nachdem noch im Vorjahr zu Gunsten des Internationalen Hansetages auf eine Klassiknacht im Rosengarten verzichtet wurde, konnte 2023 die erste Klassiknacht nach der Corona-Pause stattfinden. Unter dem sommerlichen Motto *Eine Nacht in Italien* kamen wieder mehrere tausend Zuschauer*innen, um das Orchester zu hören und ihre Musik zu feiern. Die Sängerin Giuliana Montanari verzauberte u. a. mit Werken von Giacomo Puccini. Zu diesem besonderen Anlass wurde mit der Unterstützung von Schützenkönig Marc I. Hillen die Neusser *Königshymne* des Komponisten Stefan Konz uraufgeführt. In den Sommerferien lud der Förderverein des Botanischen Gartens zum traditionsreichen Sommerkonzert. Immer wieder zeigen Musiker*innen der dkn dort mit verschiedenen Ensembles, was sie neben ihrer Orchesterarbeit kammermusikalisch zu bieten haben.

Der Neusser Bürger-Schützen-Verein feierte im Jahr 2023 sein 200-jähriges Bestehen und die dkn gratulierte mit dem Festkonzert bei der "Nacht in Rot und Weiß" im Zeughaus Neuss unter der Leitung von Chefdirigent Christoph Koncz. Das voll besetzte Konzert wurde zudem noch auf zwei Videoleinwände auf den Freithof übertragen, so dass weitere mehrere hundert Zuschauer*innen dem Konzert beiwohnen konnten.

Das ganze Jahr bietet die dkn regelmäßig verschiedene Programme für alle Neusser Schüler*innen. Im Frühjahr und Herbst des Jahres konnten mit dem Hybridprogramm *Lizzy und die wilden*

Streichquartetter, einem Mix aus Live- und Videoensemble, fast die Hälfte aller Neusser Grundschulen und mehr als 600 Schüler*innen erreicht werden. Dazu besteht seit langem eine Kooperation mit dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium: Unter Leitung der Konzertpädagogin Kristin Susan Catalán Medina begeisterte das Stipendiat*innen-Ensemble die gesamte Jahrgangsstufe 7 des Gymnasiums.

Auf Flügeln der Musik nennt sich das Programm der dkn, mit dem sich die Musiker*innen für Menschen mit Demenz engagieren. Neben eigens konzipierten Konzerteinführungen und der Möglichkeit, die dkn im Zeughaus bei Generalproben zu besuchen, fand wieder das jährliche Weihnachtskonzert im Memory Zentrum Neuss statt.

Mit einer Auslastung von über 90 Prozent und einem Abonnent*innenstamm von mehr als 70 Prozent der vorhandenen Plätze startete die dkn in die Saison 2023/24. Isabelle van Keulen und ihr Kammermusikpartner Ronald Brautigam eröffneten mit Felix Mendelssohns *Konzert für Violine, Klavier und Orchester d-Moll* die Konzertserie. Zum zweiten Abonnementkonzert hatte Christoph Koncz seine Kammermusikpartnerin Eloïse Bella-Kohn eingeladen, die mit Mozarts *Krönungskonzert* begeisterte.

Im ausverkauften Weihnachtskonzert spielte die französisch-ägyptische Bratschistin Sindy Mohamed u. a. das *Konzert für Viola und Streichorchester* des Letten Pēteris Vasks. Zusammen mit Isabelle van Keulen spielten sie Mozarts *Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester*. Mit diesem Programm reiste die dkn auch zu Gastspielen nach Mülheim/Ruhr und Eckernförde.

Ausblick

Gleich zu Beginn des Jahres 2024 kommt der Deutschlandfunk ins Zeughaus, um das 3. Abonnementkonzert der Saison 2024/25 mit Henning und Alma Kraggerud aufzunehmen und zu einem späteren Zeitpunkt zu senden. Im Frühjahr geht es dann für die dkn neben den Abonnementkonzerten zu Gastspielen nach Utrecht, Leeuwarden, Emden, Lörach und in die Hamburger Elbphilharmonie.





Information

Deutsche Kammerakademie in Zahlen	Saison 2021/22	Saison 2022/23
Konzerte	22	30*
CD-Produktionen	0	0
Besucher*innen	8.400	14.000**
Abonnements	314	316

* Zusätzlich fanden Klassik-Education-Projekte in Kleinbesetzung an 12 Grundschulen statt.

** Zuhörer der Audio-Livestreams des Neujahrskonzertes und aus dem Radio Concertgebouw Amsterdam sind in der Besucherzählung nicht erfasst.

Kontakt

Deutsche Kammerakademie
Neuss am Rhein e. V.
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4116
Telefax 02131 90-4127
info@deutsche-kammerakademie.de
deutsche-kammerakademie.de

Künstlerische Leitung

Isabelle van Keulen

Chefdirigent

Christoph Koncz

Orchestermanager

Martin Jakubeit

Produktionsleiterin

Teresa Haider

Förder*innen

Sparkasse Neuss
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Stadt Neuss
3M Deutschland GmbH
[//wwwmedia.de](http://wwwmedia.de)

oben links
Gastspiel in Eckernförde
Foto: Martin Jakubeit

oben rechts
dkn-Stadtteilkonzert
in der Heilig Geist-Kirche
Foto: Ulla Born

mittig links und rechts
„Nacht in Rot und Weiß“
Foto: Martin Jakubeit

unten links
Weihnachtskonzert im Zeughaus
Foto: Martin Jakubeit





ZeughausKonzerte

Die traditionsreiche Konzertreihe bringt ein Kaleidoskop der Kammermusik in das historische Zeughaus am Neusser Markt – von Soloabenden bis hin zu größeren Ensembleformationen, von frühester Musik bis zur Gegenwart, von jungen Überflieger*innen bis hin zu etablierten Größen der Klassikszene.

Titelbild
Julia Hagen, Violoncello
Foto: Julia Wesely

Saison 2022/23

Christian Brückner, die vermutlich bekannteste Stimme Deutschlands, und das Minguet Quartett läuteten im Januar das Kalenderjahr 2023 in der Rubrik „Literatur und Musik“ ein und setzten Texte unter anderem von Friedrich Hölderlin, Johann Wolfgang von Goethe und Rainer Maria Rilke mit musikalischen Werken von Gustav Mahler, Clara Schumann und Robert Schumann in Beziehung. Im Februar ließ das Chiaroscuro Quartet mit einer tiefen Liebe zur Kammermusik und der lebendig-authentischen Musizierweise das Publikum aufhorchen. Im März hatten die Cellistin Julia Hagen und ihr Klavierpartner Alexander Ullman ein außergewöhnlich feinsinnig abgestimmtes Programm im Gepäck – unter anderem erklang die Cellosoliste der spannenden Komponistin Emilie Mayer. Dieses Konzert wurde vom Westdeutschen Rundfunk aufgezeichnet.

Mit „Genesis of Percussion“ verwandelte Alexej Gerassimez mit seinem Perkussionsensemble das Zeughaus in eine Arena des Schlagwerks und zeigte, dass Kammermusik noch viel mehr ist als das klassische Streichquartett! Im Mai wurden erneut die Grenzen der Kammermusik ausgereizt, als sich das Chorwerk Ruhr und die Capella de la Torre und der Leitung von Florian Helgath auf die Spuren von Johann Sebastian Bachs Inspiration begaben.

Saison 2023/24

Die Saison 2023/24 begann im September mit der Geigerin Isabelle van Keulen, in Neuss gut bekannt als Künstlerische Leiterin der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein, und ihrem Klavierpartner Ronald Brautigam.

Im Oktober traf das delian::quartett auf die Schauspiel-Legende Angela Winkler. „Brecht im Spiegel“ heißt ihr gemeinsames Programm, in dem Angela Winkler nicht nur Texte von Bertolt Brecht rezitiert, sondern auch ganz in der Tradition Lotte Lenyas singt.

Im November entführte das Ensemble Oni Wytars in einen mediterranen Klangkosmos aus Rhythmen, Melodien und Improvisationen. Unter dem Titel „Cantar d'amore“ erklangen Lieder über die Liebe aus der italienischen Renaissance und Volksmusik, gespielt auf einem Instrumentarium, dessen Vorbilder die Jahrhunderte überdauert hat.

In der Vorweihnachtszeit hieß es dann „The Trumpet Shall Sound“. Selina Ott gewann mit 20 Jahren den ARD-Musikwettbewerb – als erste Frau überhaupt in der Kategorie Trompete. Gemeinsam mit ihrem Klavierpartner En-Chia Lin präsentierte sie ein Programm mit einigen persönlichen Lieblingsstücken, das in besonderer Weise der Virtuosität der Trompete schmeichelte.

Ausblick

Die Programmierung der ZeughausKonzerte unterstreicht die Vielfalt und Lebendigkeit kammermusikalischer Spielformen und zeugt von einer aktuellen Betrachtung der internationalen Musikszene. Insbesondere die Vielfalt der Stile und die hohe künstlerische Qualität wird von den Abonnent*innen sehr geschätzt. Das ergab eine Umfrage, die im Frühjahr 2024 vom Kulturamt durchgeführt wurde. Die Anzahl von neun ZeughausKonzerten in einer Saison stellt sich jedoch vermehrt als problematisch dar. Ein Abonnement mit sechs Konzerten ist ideal, um in die Kulturplanung der Besucher*innen zu passen. Das belegt auch ein Blick auf die Abonnementstrukturen anderer Konzertveranstalter*innen. Daher werden in der Spielzeit 2024/25 sechs ZeughausKonzerte angeboten. Dabei bedeutet die Reduktion der Quantität selbstverständlich keiner Reduktion der Qualität. Vielmehr werden im Kulturamt Kapazitäten frei, um zukünftig zwei neue Konzertreihen zu betreuen: die Jazzreihe „Blue in Green“ und „attacca – Konzerte für junge Ohren“.

Information

ZeughausKonzerte in Zahlen	2022	2023
Konzerte	9	9
Besucher*innen	1.771	1.988
Abos	136*	127**
Einzelkarten	322	800

*Saison 2022/23, ** Saison 2023/24

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 90-4120
Telefax 02131 90-2486
zeughauskonzerte@stadt.neuss.de
zeughauskonzerte-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Künstlerische Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger

Fachbereichsleitung Veranstaltung und Kommunikation

Esther Klose

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33





oben links
Makatambe
Foto: Jasmine
Klewinghaus

oben rechts
Mariama & Vieux
Foto: Marco Pereira

unten
Madras Special
Foto: Simon Stimberg

Acoustic Concerts

Diese Konzertreihe des Kulturamtes zur Weltmusik präsentiert eine breite Palette an Musikstilen. Im Gewölbe des Kulturkellers an der Oberstraße entsteht dabei immer wieder eine besondere Atmosphäre aus der Symbiose zwischen Raum und Musik.

Konzerte 2023

Nach einer gelungenen ersten Hälfte der Saison 2022/23, die beispielsweise durch eine Verbindung aus europäischer Barockmusik und traditioneller persischer Musik oder mit den Klängen der Handpan überzeugte, startete das Jahr 2023 mit Mariama & Vieux. Die beiden Musiker*innen, die traditionelle Geschichten und Texte aus dem südlichen Senegal weitergeben, überzeugten mit ihrem Gesang und mit ihrem Spiel auf der Kora. Die zwei Iren Cormac Begley und Caoimhín Ó Raghallaigh brachten durch traditionelle, lokale Musik aus ihrer Heimat eine Auswahl an ungewöhnlichen Instrumenten in den Kulturkeller, darunter die zehnsaitige, geigenähnliche Hardanger d'Amore in Verbindung mit Bass-, Bariton- und Piccolo-Concertinas. Im März trat die aus der usbekischen Stadt Buchara stammende Sängerin Gulzoda Khudoynazarova auf, die den kehligen Gesang des Shashmaqams vorstellte. Begleitet wurde sie auf der Langhalslaute Tanbur und der

Stachelgeige Ghichak. Das Trio Suono d'Ajere begeisterte mit der für Neapel typischen Verbindung aus Volks- und Kunstmusik. Es befasste sich mit der zeitgemäßen Neubearbeitung des Liedguts ab dem 17. Jahrhundert. Zum Abschluss der Saison füllte Makatambe das Neusser Globe Theater. Ihre Musik zeichnet sich durch viel Variation aus, die von Volksmusik über Tanzmusik zu moderner Popmusik reicht, mit Instrumenten, Techniken und Klängen aus den verschiedensten Teilen der Welt. Zum Auftakt der Saison 2023/24 stellten die Musiker des Madras Special im November mit ihrer Mischung aus Instrumenten des indischen Kulturkreises und europäischen Instrumenten eine Verbindung aus traditionellen indischen und modernen europäischen Klängen vor und schlossen ein Jahr musikkultureller Vielfalt ab.

Ausblick

Die aktuelle Saison setzt sich 2024 mit noch sechs weiteren Konzerten fort, den Start macht im Januar das Meikâneh Trio.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4118
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
kulturamt-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

**Fachbereichsleitung
Förderung Kunst und Kultur**
Christian Weber

Produktionsleitung
Christian Weber

Förder*innen und Partner*innen
NRW KULTURsekretariat Wuppertal

Förderverein
Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: David Eich
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90-4101
kulturamt-neuss.de

Info- und Kartenhotline
02131 52699999 o. 0211 274000

Vorverkauf Einzelkarten
Tourist Information Neuss
Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 4037795
Platten Schmidt
Neustr. 20, 41460 Neuss
Telefon 02131 222444
Rheinisches Landestheater Neuss
Oberstr. 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 2699-33



Musicalproduktion der Alten Post 2023:
Das Ensemble von *VOLL.MOND.NACHT*
Foto: Hanne Brandt

Musikschule
Volkshochschule
Stadtbibliothek
Alte Post
Kulturelle Bildung

Bildung



Musikschule der Stadt Neuss

Mit mehr als 10.000 Schüler*innen aus allen Neusser Stadtteilen, Gesellschaftsschichten und Altersklassen ist die Musikschule ein bedeutsamer Faktor in der Neusser Kultur- und Bildungslandschaft. Über 60 Musikensembles, von unterschiedlichen Orchestern und Chören aller Altersgruppen bis hin zu zahlreichen Bands, lassen Musik zum nachhaltigen Gemeinschaftserlebnis werden. Über 100 eigenen und der Mitwirkung an mehr als 200 externen Veranstaltungen spielte die Musikschule auch 2023 eine lebendige Rolle im kulturellen Leben der Stadt.

Das Jubiläum: 60 Jahre Musikschule!

Im Juni des Jahres feierte die Musikschule ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Festakt und einem großen Musikschul-fest, angedockt an den bundesweiten „Tag der Musik“. Zu hören und zu sehen war ein Musikprogramm, das so bunt und vielfältig wie die Musikschule selbst in Erinnerung bleibt. Besucher*innen konnten außerdem im RomaNEum auf drei Etagen Instrumente ausprobieren. Kinder waren zu einer Rallye durch das Haus eingeladen – mit spannenden Fragen zur Musikschule und Preisen für richtige Antworten.

Das Musikprogramm war unter anderem gestaltet vom Celloensemble Fire4strings, dem Jazz- und Popchor Roundabout, dem Blockflötenorchester Neuss (BON), den Musikforscher-Kindern, einem großen Kinderchor aus dem JeKits-Programm und vielen mehr. Den Abschluss bildete der Auftritt der „Hansetags-Big-Band“ mit anschließender musikalischer Überraschung in Form eines großen Flashmobs vor dem RomaNEum. Der denkwürdige Geburtstag wurde gekrönt von der Veröffentlichung einer Jubiläums-CD *60 Jahre Musikschule der Stadt Neuss* mit Aufnahmen zahlreicher Schüler*innen und Lehrkräfte, produziert im hauseigenen Tonstudio.

Deutlich wurde beim Jubiläum: Die Musikschule ist modern aufgestellt und offen für alle Neusser*innen. Eine große Auswahl von Instrumenten kann unter fachkundiger Anleitung durch ausgebildete Musikpädagog*innen erlernt werden: Geige, Cello, Kontrabass, Blockflöte, Trompete, Posaune, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Gitarre, Schlagzeug, Klavier, Keyboard, Cembalo, E-Gitarre, E-Bass und einige mehr, außerdem Gesang und Musical. Dabei gibt es mit den zahlreichen Ensembles und den Chören für jedes Instrument inklusive Gesang reichlich Gelegenheit für Gemeinschaft, denn das gemeinsame Musizieren wird großgeschrieben: vom „Streicherzwerge“-Ensemble für den jungen Geigennachwuchs, den „Holzwürmern“ für den Bläsernachwuchs über das Jugendsinfonieorchester SINFO, dem inklusiven Ensemble und dem Jedermannchor für Menschen mit und ohne Behinderung, dem kostenfreien Kinderchor bis

hin zu diversen Rock- und Jazzbands. Und auch für Erwachsene gibt es mehrere Orchester und verschiedene Chöre. Dabei bietet die flexible 10er-Karte ein maßgeschneidertes Erwachsenenangebot. Außerdem wird die Musikproduktion im hauseigenen Tonstudio unterrichtet.

Dank der Außenstelle Süd der Musikschule am Gymnasium Norf und der Kooperationen mit 33 allgemeinbildenden Schulen gibt es – gerade für Kinder wichtig – auch Angebote mit kurzen Wegen im gesamten Stadtgebiet. Im Rahmen des JeKits-Programms findet wöchentlicher Singunterricht im Klassenverband oder in JeKits-Chören an allen 25 Grundschulen sowie der Michael-Ende-Förderschule statt – dank Finanzierung durch das Land NRW kostenfrei für die Familien und damit ein einmaliges musikalisches Förderprogramm, das weit über 4.000 Grundschulkindern in Neuss erreicht. Diese kontinuierliche musikalische Breitenarbeit mit hochwertigen, aber niederschweligen



Titelbild
JeKits-Musical im RomaNEum
Foto: Holger Müller

links
Thomas Wormitt, Dozent der Musikschule, führte 2023 Gesprächskonzerte in Kooperation mit der VHS durch. Foto: Thomas Wormitt

rechts
Die Band 7 p.m. Revival beim Festakt zum 60. Geburtstag der Musikschule
Foto: Alexander Holle

unten
Instrumentenvorstellung
beim JEKI-Infotag
Foto: Alexander Holle



Angeboten vor Ort geht Hand in Hand mit den „klassischen“ Musikschul-Angeboten von der Musikwiese für Kinder ab 18 Monaten und dem Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier reicht das Spektrum vom Schnupper-Workshop, einem Instrumentenkarussell bis zur Berufsvorbereitung in der „Studienvorbereitenden Ausbildung“ (SVA) und der Hochbegabtenförderung.

Neuerungen 2023

Das Land NRW hat durch das wegweisende Förderprogramm der „Digitalisierungsoffensive“ (Digioff) den Grundstein für die Digitalisierung an Musikschulen gelegt. Im Verlaufe des Jahres wurde das Kollegium der Musikschule mit Dienst-iPads, Smartboards oder Bluetooth-Boxen ausgestattet. Gleichzeitig wurde durch passgenaue Fortbildungen der Einsatz dieser Geräte unterstützt. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung des neuen Verwaltungsprogramms, die zum Jahresende vollzogen werden konnte. Es bietet nun vielfältige neue Möglichkeiten für den Musikschulalltag und wird die Musikschule noch kundenfreundlicher machen.

Veranstaltungen

Zu Beginn des Jahres stand die Vorbereitung der Schüler*innen auf den Regionalwettbewerb „Jugend Musiziert“ im Zentrum der Arbeit. Mit einer Rekordbeteiligung von insgesamt 54 Teilnehmer*innen und insgesamt 43 ersten und 11 zweiten Preisen verlief der Wettbewerb, der dieses Jahr in Korschenbroich stattfand, äußerst erfolgreich. 15 Schüler*innen haben sich zusätzlich auch für die Teilnahme am Landeswettbewerb qualifiziert. Nach

diesem erfolgreichen Jahresstart feierte der Jazz- und Popchor der Musikschule Roundabout im Februar mit drei komplett ausverkauften Konzerten sein 25-jähriges Bestehen. Als neue Formate wurden das Mitmachkonzert für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie in Kooperation mit der VHS Neuss Gesprächskonzerte ins Leben gerufen. Die Musikschule hatte auch die große Ehre, den Festakt zur Verleihung der Ehrenbürgerinnenwürde der Stadt Neuss an Prof. Dr. Rita Süßmuth musikalisch mit einem Bläserensemble unter Leitung von Ralf Beckers zu gestalten. Weitere Ereignisse waren etablierte Veranstaltungen wie das „Konzertierende Kollegium“, Bläserensemblekonzerte, das Sinfonia-Konzert oder Jazz im RomaNEum. Auch das alljährliche JeKits-Event im Zeughaus mit vier Konzerten und über 600 Kindern auf der Bühne sowie das Konzert des Jugendsinfonieorchesters SINFO, ebenfalls im Zeughaus, durften nicht fehlen. Das Trio Wildes Holz setzte als Gast beim jährlichen Sommerkonzert der Blockflöten ein weiteres Highlight. Höhepunkt des Jahres waren sicherlich der Festakt und das Fest zum 60-jährigen Bestehen der Musikschule im Juni. Wieder einmal wurde die komplette Bandbreite der Musikschularbeit präsentiert und es zeigte sich die tiefe Verankerung in der Neusser Kultur- und Bildungslandschaft. Viele Jahreskonzerte wie z. B. „Alle auf einen Streich“, „A night in white Satin“, „Gang durch den Advent“, „Rock in School“ und viele andere Formate sind eine feste Größe im Veranstaltungsjahr und zeigen die enorme musikalische Lebendigkeit der Musikschule. Außerdem fanden diverse Kooperationskonzerte statt, wie z. B.

mit dem Flamenco-Gitarristen Daniel de Alcalà oder der Fadogruppe Geraçoes. Auch der Workshop für Geflüchtete aus der Ukraine, „Herzensmusik“, konnte dank des Förderprogrammes „Heimat: Musik“ vom Landesverband der Musikschulen NRW fortgesetzt werden und den geflüchteten Menschen die Möglichkeit zum gemeinsamen Singen, Musizieren und zum Austausch bei Kakao und Kuchen bieten.

Ausblick

Auch 2024 stehen bei der Musikschule weitere Digitalisierungsschritte an – neben der Einführung der Online-Anmelde-möglichkeit für Schüler*innen wird eine App für Lehrkräfte mit Schnittstelle zur Verwaltungssoftware viele Abläufe zeitsparender ermöglichen – etwa die Pflege von Anwesenheitslisten und Stundenplänen. Perspektivisch ist auch die Einführung einer App für Schüler*innen und Eltern geplant. Hier kann dann in einem Kundenkonto auf aktuelle Gebührenbescheide zugegriffen oder datenschutzkonform ein Messengerdienst genutzt werden, um mit der Musikschule oder der zuständigen Lehrkraft zu kommunizieren.

oben
Jugend musiziert 2023 – erfolgreiche Teilnehmende der Musikschule der Stadt Neuss beim Regionalwettbewerb in Korschenbroich
Foto: Stefan Büntig

mittig
Bläserensemble der Musikschule (im Hintergrund) bei der Verleihung der Ehrenbürgerinnenwürde an Rita Süßmuth im Alten Ratssaal
Foto: Stadt Neuss

unten links
Diana Hartwig und Tom Eichhorn beim Pop- und Jazz-Gesangsabend im RomaNEum
Foto: Holger Müller

unten rechts
Jazz- und Popchor Roundabout – Jubiläumskonzert 25 Jahre
Foto: Barbara Kempen





Information

Musikschule in Zahlen	2022	2023
Schüler*innen		
Elementarunterricht	1.501	1.491
Instrumental-/Vokalunterricht	2.620	2.674
Schulprogramme (z. B. JeKits)	6.022	6.230
Projekte und Workshops	488	322
Gesamt	10.631	10.717

Veranstaltungen

Konzertveranstaltungen	58	86
Schüler*innenkonzerte und Vorspiele	29	21
Gesamt	87	107

Nicht erfasst sind die über 200 Beteiligungen der Musikschule an Aufführungen anderer Veranstalter (Schulen, städtische Einrichtungen, Seniorenheime, Vereine o. ä.).

Kontakt

Musikschule der Stadt Neuss
RomaNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4041
Telefax 02131 90 - 4049
musikschule@stadt.neuss.de
musikschule-neuss.de

Sprechzeiten

Mo bis Mi 9–12 und 14–16 Uhr
Do 9–12 und 14–17 Uhr

Leitung

Holger Müller
Alexander Holle (stv. Leitung)

Spender*innen und Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
Jubiläumstiftung Sparkasse Neuss
Himmelblaue Traumfabrik e.V.
NRW KULTURsekretariat
Bürgerstiftung Neuss
Unternehmenschaft Niederrhein
GWG Stiftung
Landesverband der Musikschulen NRW e. V.
Lions Club Quirinus Neuss
und zahlreiche Privatspenden

Förderverein

Stefan Zellnig (Erster Vorsitzender)
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Mo bis Do 9–12 Uhr
Telefon 02131 90-4041
christian.koss@stadt.neuss.de





Volkshochschule Neuss

Kernaufgabe der Volkshochschule (VHS) ist es, zu lebensbegleitendem Lernen zu motivieren und es zu ermöglichen – „Bildung für alle“ ist ihr Anspruch. Dazu lädt die VHS Neuss Bürger*innen zu Bildungs- und Beratungsangeboten ins RomaNEum ein und bietet digitale Veranstaltungen an. Das Programm ist qualifizierend, meinungsbildend und ausgewogen. Die VHS ist eine kommunale Pflichtaufgabe, ihr Bildungsauftrag ist im Weiterbildungsgesetz NRW definiert.

VHS mit neuem Leitbild

Das RomaNEum ist ein zentraler Ort der Begegnung, Bildung und Kultur in Neuss. Diesen Anspruch konnte die VHS Neuss in 2023 erfolgreich einlösen: Pro Woche besuchten im Schnitt 7.000 Bürger*innen das RomaNEum mit den beiden städtischen Instituten Musikschule und Volkshochschule. Die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen, der Unterrichtsstunden und Teilnahmen der VHS sind auf dem Niveau von vor der Corona-Pandemie, übertreffen diese teils sogar. Es zahlt sich aus, dass die VHS auch während der Krisenzeit situationsgerecht Bildungsveranstaltungen angeboten hat und so ihre Kund*innen und Lehrkräfte binden konnte.

Die Erfahrungen aus den Umstrukturierungen der letzten Jahre, der Digitalisierung vieler Verwaltungsprozesse, der strategischen Neuausrichtung und der Vielzahl an neuen Unterrichtsformaten und -konzepten waren eine gute Grundlage, um 2023 in einem partizipativen Prozess ein VHS-Leitbild zu entwickeln. Dieses war vom externen Auditor des Qualitätsmanagements gefordert worden und wurde zertifiziert.

Ein Ziel, das auch aus dem partizipativen Leitbildprozess abgeleitet wurde, war die Stärkung niederschwelliger Zugänge zu VHS-Angeboten. So konnte 2023 die Broschüre „Was ist eine VHS?“

in Leichter Sprache veröffentlicht werden. Entsprechende Erklärvideos werden 2024 auf der barrierefrei umgestalteten Homepage veröffentlicht. Weitere Angebote in Leichter Sprache folgten. Außerdem erweiterte eine Bildungswoche Gebärdensprache das Angebot und aus Projektmitteln konnten Hörschleifen angeschafft werden, so dass nun auch Menschen mit Hörschwierigkeiten an Veranstaltungen teilnehmen können.

Neben der guten Zugänglichkeit ist auch die Attraktivität und erwachsenenpädagogische Ausstattung der Räumlichkeiten ein wichtiger Faktor für die Entscheidung, an Bildungsangeboten teilzunehmen. Mit Projektmitteln konnten einige Räume neu ausgestattet werden.

Bildungsangebote nachgefragt

Auffällig war der Wunsch vieler Menschen, sich im Bereich der Gesundheit zu bilden und wieder an Exkursionen und Veranstaltungen der kulturellen und politischen Bildung teilzunehmen – so an den Reihen wie „Gemeinsam ins Theater“ mit dem Rheinischen Landestheater und den Aufführungen der Deutschen Oper am Rhein, an Projekten im Kinder- und Jugendbereich oder den sehr nachgefragten Sonntagsmattinen und Reisevorträgen. Auch im Bereich der politischen Vorträge war der Zuspruch erfreulich hoch. Die VHS griff dabei relevante gesellschaftliche Themen in Angeboten auf.

Ein Highlight im Programm stellte sicherlich das Vernetzungstreffen „Neuss queer aktiv“ dar, an das sich der Vortrag „Was darf man überhaupt noch sagen?“ von Dr. Kathrin Kunkel-Razum, Leiterin



Titelbild

Das „Alpha-Rad“ mit Informationen zur Alphabetisierung unterwegs in Neuss

oben links

VHS-Broschüre in Leichter Sprache

oben rechts

Dr. Kathrin Kunkel-Razum (Mitte), Leiterin der Duden-Redaktion, fragte in ihrem Vortrag in der VHS „Was darf man überhaupt noch sagen?“

unten

Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche

der Duden-Redaktion anschloss, der von vielen neuen Teilnehmer*innen besucht und rege diskutiert wurde. Im Vorfeld beider Veranstaltungen hatte die VHS in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt eine thematische Bedarfslücke identifiziert: In Neuss gibt es derzeit kein Netzwerk queerer Menschen. Gesellschaftliche Teilhabe und Vernetzung zu ermöglichen, war bei diesem, wie bei vielen anderen Angeboten der politischen Bildung, zentrales Anliegen der VHS.

Erfreulich war auch die Resonanz auf die Angebote für die Ausbildung neuer Schöff*innen: Nach einer gut besuchten Informationsveranstaltung im Frühjahr besuchten im Herbst viele Menschen einen intensivierenden Kurs. Ebenfalls im Herbst verfolgten zahlreiche Besucher*innen das Interview mit dem Historiker Prof. Dr. Peter Brandt im Rahmen der Reihe „Gesichter der Demokratie“. Kulturelle Bildung für die Jüngeren vermittelten schließlich zwei geförderte Theaterprojekte: „Underdogs“ im Rahmen von talentCAMPus und „Digitale Zärtlichkeit“ aus dem Landesprojekt „Kultur und Weiterbildung“.

Ein nachhaltiges Leuchtturm-Projekt galt der Alphabetisierung. Die Kampagne „Lesen und Schreiben lernen an der VHS Neuss. Vor Ort und gut vernetzt“ zielte auf Information und Beratung. Aus Landesmitteln nach § 13a Weiterbildungsgesetz NRW wurde u. a. ein mobiler Infostand, das sogenannte „Alpha-Rad“, angeschafft und bei verschiedenen Gelegenheiten zur niederschweligen Beratung an den städtischen Lotsenpunkten und anderen Orten im Stadtraum platziert. Grundlage dafür war der Aufbau eines Netzwerkes sozialer Träger in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Neuss. Das beeindruckende Resultat der Projektarbeit: fünf neue Kurse zum Thema „Lesen und Schreiben lernen für Erwachsene“ und insgesamt über 300 Alpha-Beratungen im Jahr 2023. Eine Weiterführung des Alpha-Projekts ist geplant. Die Finanzierung wurde vom Land zugesagt.

Innovation mit Virtual Reality (VR) und klimafit

2023 hat die VHS ein weiteres großes Innovationsprojekt konzipiert und umgesetzt, welches vom Land gefördert wurde. Unter dem Titel „Neue Perspektiven. Virtual Reality in der Erwachsenenbildung. VHS Neuss“ schulten Mediapädagog*innen die VHS-Lehrkräfte zum Einsatz von VR. In Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt wurde gemäß dem Konzept der aufsuchenden Bildungsarbeit VR für ältere Menschen an den städtischen Lotsenpunkten eingesetzt. In der Kulturnacht sehr nachgefragt, wurden mit VR-Brillen kunstgeschichtliche Inhalte lebendig gemacht und Bürger*innen konnten zum ersten Mal eine VR kennenlernen.

Im Fachbereich „Nachhaltig leben“ wurde 2023 der Kurs „klimafit“ ein weiteres Mal angeboten, der Multiplikator*innen zu klimabewusstem Handeln im privaten und beruflichen Umfeld befähigt. Wie jedes Jahr war die VHS Teil der Steuerungsgruppe der Woche der Nachhaltigkeit und beteiligte sich u. a. am auftaktgebenden Umweltmarkt. Außerdem wurde eine mobile Ausstellung zum Thema Klimabildung/True Costs von der VHS Neuss konzipiert, die 2024 an unterschiedlichen Orten eingesetzt werden wird.

Integration

Die Wiederezulassung der VHS als Trägerin für BAMF-Kurse war Voraussetzung für die Durchführung der weiterhin sehr hohen Zahl an Integrationskursen. Diese vermitteln mehr als nur Spracherwerb: Bei Besuchen im Düsseldorfer Landtag konnten Teilnehmende erfahren, wie Demokratie auf Landesebene funktioniert. Dieses umfassende Verständnis von Integration liegt auch dem von VHS, Neusser Unternehmen und dem Rhein-Kreis Neuss getragenen Projekt Kompass D zugrunde, das bis Juli 2025 verlängert wurde. Die Bildungsveranstaltungen und Exkursionen von Kompass D wurden ausgeweitet und es konnten mehr Jugendliche als 2022 dafür begeistert werden, in ihrer Freizeit u. a. an Deutschkursen, Bewerbungstrainings, Unternehmertagen und Exkursionen teilzunehmen.

VHS-Vernetzung nach innen und außen

„Vielfältig vernetzt“ war nicht nur das Jahresmotto des Deutschen Volkshochschulverbandes für das Jahr, sondern wurde von der VHS Neuss auf allen Ebenen gelebt: beginnend mit den zahlreichen Kooperationspartner*innen aus der Neusser Stadtgesellschaft, über die verantwortliche Beteiligung an beruflicher Gremienarbeit (Landesverband, Kommission „Vernetzung der Volkshochschulen“) bis zu internationalen Partner*innen. Die Fachbereichsleiterin für Fremdsprachen war Teil der städtischen Neusser Delegationsreise in die Partnerstadt Rijeka, um dort Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Der wichtigste Faktor für erfolgreiche Bildungsarbeit sind motivierte und qualifizierte Lehrkräfte. Die gute und enge Zusammenarbeit der rund 400 freiberuflichen Lehrkräfte mit dem Team der VHS wird dabei zunehmend relevanter. Der Fachkräftemangel beschränkt schon jetzt die Möglichkeiten der VHS, und die Aufgabe, Lehrkräfte an die VHS zu binden, wird immer wichtiger. Zu einer Tradition entwickelt sich das Lehrkräftefest: Der Einladung auf die weihnachtlich geschmückte Dachterrasse folgten zahlreiche Dozent*innen und nutzten den locker-festlichen Rahmen zum Gespräch und Austausch.

Ausblick

2024 stellt sich die VHS Neuss bei ihrem pädagogischen Personal neu auf. Der bisherige stellvertretende Direktor Michael Rotte verabschiedet sich nach vierzehn Jahren in den Ruhestand, ihm folgt die bisherige Fachbereichsleiterin Ursel Heben nach. Neu im Team ist Lorenz Denks als Fachbereichsleiter und Projektleiter Kompass D. Die VHS strebt – trotz eines wegen des Fachkräftemangels schwieriger werdenden Umfelds – weiterhin so überaus gute Teilnahmehzahlen an.

oben

VHS-Aktion zur Alphabetisierung:
Brötchentüten in Neusser Bäckereien
weisen auf Hilfsangebote hin.

mittig

VHS-Führung durch das Gaskraftwerk
Fortuna in Düsseldorf

unten links

Die VHS im Zeughaus beim Aktionstag
für Senioren

unten rechts

Teilnehmende der VHS-Kurse feiern ihre
Schulabschlüsse



Information

Volkshochschule in Zahlen	2022	2023
Veranstaltungen	1.084	1.121
Unterrichtsstunden	29.163	35.407
Teilnahmen	12.952	15.856

Kontakt

Volkshochschule Neuss im RomaNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4151 oder 0172 2687307
Telefax 02131 90-2467
vhs@stadt.neuss.de
vhs-neuss.de

Leitung

Dr. Marie Batzel
Michael Rotte (stv. Direktor)
Martina Rixen (Verwaltungsleiterin)
Angelika Reinhard (stv. Verwaltungsleiterin)

Persönliche Sprechzeiten

Mo bis Fr 9–12 Uhr
Do 15–18 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

Servicetelefon

Mo bis Mi 9–16 Uhr
Do 9–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr

Öffnungszeiten des RomaNEums

Mo bis Fr 8–21.30 Uhr
Sa bis So 8.15–18 Uhr

Förder*innen

Dr. Martin Lohr
Jutta Stüsgen

Förderverein

Förderverein der Volkshochschule
Neuss e.V.
Brückstraße 1
41460 Neuss
Vorsitzender: Josef Burdich
foerderverein@vhs-neuss.de



Stadtbibliothek Neuss

Die Stadtbibliothek am Neumarkt bietet allen Menschen einen lebendigen Erlebnisraum für Begegnungen, Austausch und Weiterbildung. Insbesondere auch während der servicefreien Öffnungszeiten ist sie ein beliebter außerschulischer Lernort und bietet vielfältige Inspirationen für alle Altersgruppen.

Wichtige Ereignisse im Jahresverlauf

Zu Jahresbeginn verabschiedete sich Dr. Uwe Pauschert als stellvertretender Leiter nach über 30 Jahren in dieser Funktion in den Ruhestand. Die technische Bibliotheksentwicklung der vergangenen Jahrzehnte wurde von ihm initiiert und realisiert. Seine Nachfolge trat Mario Rabe an, der zuvor bereits in anderer Funktion in der Stadtbibliothek tätig war.

Im Herbst eröffnete im Erdgeschoss der Stadtbibliothek die „LeihBar – Bibliothek der Dinge“. Unter dem Motto „Leihen statt kaufen“ können hier Gegenstände aus den Rubriken „Do-it-yourself“ und „Spiel & Sport“ sowie Werkzeuge entliehen werden, deren Anschaffung sich eventuell für den Privatbereich nicht lohnt, da sie lediglich einmalig oder nur für eine begrenzte Zeit benötigt werden.

Zum 1. Oktober traten zwei wesentliche Veränderungen in Kraft: Für die Ausleihe von CDs, Spielfilmen und Konsolenspielen entfallen die Ausleihgebühren. Zudem ist die Stadtbibliothek seitdem an 35 (statt bisher 31) Wochenstunden mit Fachpersonal geöffnet und bietet einen frühen Donnerstagmorgen ab 9 Uhr an.

Digitalisierung und Online-Services

Zu einer Erfolgsgeschichte hat sich seit ihrer Einführung 2007 die digitale Zweigstelle der Bibliothek, die „Onleihe“, entwickelt. Rund 113.000 elektronische Medien wurden 2023 heruntergeladen – der höchste bisher erreichte Wert! Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes konnte im Frühjahr 2023 die Online-Registrierung über den Bibliothekskatalog realisiert werden. Es lässt sich nun online ein Bibliothekskonto eröffnen und die digitalen Angebote stehen anschließend unmittelbar zur Verfügung. Des Weiteren ist jetzt die ortsunabhängige Entrichtung offener Gebühren über das Bibliothekskonto mittels der elektronischen Zahlungsverfahren SEPA-Lastschrift, Giropay und PayPal möglich.

Auch die digitalen Medienangebote wurden erweitert: Mit den Musikportalen „Naxos Music Library“ und „Naxos Music Library Jazz“ stehen über 2,6 Millionen Tracks im Bereich der klassischen

Musik und über 240.000 Titel der Jazzmusik zur Verfügung. Die Wissensdatenbank „RiffReporter“ macht journalistische Beiträge zu Themen wie Umwelt, Technologie, Wissenschaft, Gesellschaft und Weltgeschehen zugänglich.

Seit November 2023 kommt eine Verbesserung der Barrierefreiheit des Bibliothekskatalogs Menschen mit Sehbehinderung zugute – sie können ihn unter Einsatz eines Screenreaders besser nutzen.

Bibliothekspädagogische Angebote und Veranstaltungen

Das Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot für alle Altersgruppen ist in der Stadtbibliothek fest verankert. Mit 428 Veranstaltungen und Ausstellungen hat sie 2023 der Öffentlichkeit nicht nur ein umfangreiches und vielseitiges Programm geboten, sondern konnte mit fast 10.000 Besuchenden die Zahlen aus dem Jahr vor der Pandemie übertreffen.

Titelbild
Die Stadtbibliothek im Schnee

rechts
Der Neusser Meteorologe Dennis Oswald zog die Teilnehmenden mit seinen Berichten zu Wetterphänomen in den Bann.

mittig
Nach über 30 Jahren überreichte der stellvertretende Leiter Dr. Uwe Pauschert den Schlüssel an seinen Nachfolger Mario Rabe.

unten
Rapper Fillie Granata in der Kulturnacht





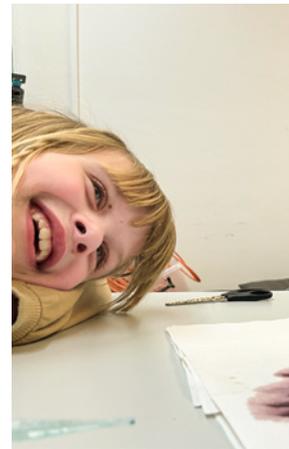
oben links
Generalkonsul Peter Schuurman und die Akteur*innen des diesjährigen „Literarischen Sommers / Literaire Zomer“
Foto: Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande

oben mittig
Der geschäftsführende Vorstand des Fördervereins: Lisa Heinen (Schatzmeisterin), Hedwig Claes (stv. Vorsitzende), Mechthild Swertz (Vorsitzende) und Christian Land (Schriftführer) (v. li. n. re.) mit Bibliotheksleiterin Claudia Büchel (Mitte)

oben rechts
Spannendes Experiment im Makerspace

unten links
Der niederländische Autor Mathijs van Deen eröffnete den „Literarischen Sommer / Literaire Zomer“ in Neuss.

unten rechts
Abschlussfeier des SommerLeseClubs



Mehr als 50 Prozent der Veranstaltungen fanden in Kooperation mit anderen lokalen und regionalen Einrichtungen statt. Kooperationen und Netzwerkarbeit haben in der Arbeit einen hohen Stellenwert. Mehrere Förderprogramme wurden in die Finanzierung von Veranstaltungen einbezogen.

Neben einer Vielzahl bewährter regelmäßiger Veranstaltungen kann die Stadtbibliothek auf einige herausragende Höhepunkte zurückschauen: Die Zahl der teilnehmenden Kinder beim „SommerLeseClub“ war 2023 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Mit einem einwöchigen Fackelbauprojekt während der Sommerferien konnte die Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Rheinischen Schützenmuseum interessierten Jugendlichen nicht nur das Schützenwesen näherbringen, son-

dern zum Gelingen des 200-jährigen Bestehens des Neusser Bürger-Schützen-Vereins beitragen. Das alljährliche Lesefest „Neuss liest“ verzeichnete bei 38 Veranstaltungen rund um die Werke von Elke Heidenreich einen Rekordbesuch in seiner 14-jährigen Geschichte. Neu war der von der Stadtbibliothek in diesem Rahmen organisierte Vorlese-service in Neusser Senioreneinrichtungen. Längst etabliert hat sich das Veranstaltungskonzept des 2021 eröffneten „Makerspace“. Die zweimonatliche „NähBar“ für Familien und die „ProgrammierBar“ für Jugendliche sowie die monatliche „MachBar“ für Familien erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier können Interessierte allein oder gemeinsam forschen, tüfteln, programmieren, virtuelle Welten entdecken und kreativ werden.

Für die Stadtbibliothek ist Nachhaltigkeit ein elementares Thema. Deswegen hat sie in 24 Veranstaltungen unterschiedliche Aspekte des Klimawandels und der Nachhaltigkeit aufgegriffen und damit einen Beitrag zum „Integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss“ geleistet. Darüber hinaus werden Werbemaßnahmen im Bereich der Printprodukte bedarfsgerecht und nachhaltig produziert. Als erfolgreiches Instrument hat sich der monatliche Newsletter etabliert. Auf diesem Wege werden circa 15.000 Interessierte regelmäßig über neue Angebote, Serviceleistungen und Veranstaltungen der Stadtbibliothek informiert.

Es gab mehrere mediale Beiträge aus der Stadtbibliothek Neuss im Rundfunk und Fernsehen. Höhepunkt war der Livebeitrag der Inklusions- und Nachhaltigkeitsbeauftragten der Stadt-



bibliothek in der Sendung „Marktplatz“ des Deutschlandfunks am 14. Dezember über die Zukunft öffentlicher Bibliotheken. Er kann über die Mediathek des Senders nachgehört werden.

Fördernde und Sponsor*innen

Viele Veranstaltungen und Maßnahmen konnten dank Drittmitteln umgesetzt werden. Das Bundesprogramm „Neustart Kultur“ ermöglichte erneut die Durchführung mehrerer literarischer Veranstaltungen im Frühling. Neben Familienlesungen, die sich vor allem an Kinder richteten, fanden auch Lesungen für Erwachsene zu den Themen Klimaschutz und Sehnsucht statt. Zu Beginn des Jahres ist es gelungen, mittels des europäischen Programms REACT-EU u. a. die Taschenschränke im Eingangsbereich auszutauschen. Diese lassen sich nun mit dem Bibliotheksausweis bedienen und haben durchsichtige Türen, sodass man das verwendete Fach schnell wiederfindet. Insgesamt wurden Drittmittel in Höhe von rund 26.000 Euro eingeworben.

Die Stadtwerke Neuss stellten wieder Gutscheine für die Teilnehmenden des „SommerLeseClubs“ zur Verfügung. Auch die VHS Neuss und das Clemens Sels Museum beteiligten sich dieses Jahr mit Sachpreisen für die Bestplatzierten. Wichtigster Unterstützer der Stadtbibliothek ist seit 21 Jahren der Förderverein „Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.“, dessen Vorsitz weiterhin Mechthild Swertz innehat. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Hedwig Claes gewählt, Schatzmeisterin ist Lisa Heinen, Schriftführer Christian

Information

Stadtbibliothek in Zahlen	2022	2023
Nutzung		
Öffnungsstunden im Jahr	1.561	1.607
Öffnungsstunden mit Wachdienst (ohne Stammpersonal) im Jahr	602	611
Entleihungen	829.497	817.594
Bibliotheksbesuche	131.946	143.274
Medien		
Medienetat je Einwohner*in	1,65 €	1,25 €
Medieneinheiten je Einwohner*in	0,88	0,85
Ausgaben für neue Medien	266.595 €	202.562 €
Veranstaltungen		
Anzahl	394	428
Besucher*innen	7.606	9.745

Kontakt

Stadtbibliothek Neuss
Neumarkt 10
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4200
bibliothek@stadt.neuss.de
stadtbibliothek-neuss.de

Leitung

Dipl. Bibl. Claudia Büchel (M.LIS)
Dr. Uwe Pauschert
(stv. Leitung bis 28.02.2023)
Mario Rabe (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di und Mi 10.30–18 Uhr
Do 9–18 Uhr
Fr 10.30–22 Uhr
Sa 10.30–18 Uhr
So 13–17 Uhr

Servicezeiten

Di, Mi und Fr 10.30–18 Uhr
Do 9–18 Uhr
Sa 10.30–14 Uhr

Förder*innen

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Clemens Sels Museum Neuss
Deutsch-Französischer Kulturkreis Neuss e. V.
Deutscher Bibliotheksverband e. V.
Deutscher Literaturfonds e. V.
euregio rhein-maas-nord
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.
Friedrich-Bödecker-Kreis NRW
Goethe Institut Amsterdam
Interreg Deutschland – Niederland
Kinderstiftung Lesen bildet
Königreich der Niederlande
Kultursekretariat NRW Gütersloh
Kulturstiftung der Länder
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW / Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 48 Kunst- und Kulturförderung
Neuss-Grevenbroicher Zeitung
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Rheinischer Kultursommer
Stadtwerke Neuss
Thalia Bücher GmbH
Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e. V.
VHS Neuss
WDR

Förderverein
Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.
Vorsitzende: Mechthild Swertz
c/o Stadtbibliothek

Land. Als Beisitzer*innen wurden gewählt: Marita Ahlfs, Melanie Beyers, Olivier Garofalo, Umut Öksüz, Helga Peppikus, Beate Pricking, Brigitte Schmitz-Kallen und Renate Weil.

Ausblick

Verschiedene Maßnahmen sind geplant, um die Bibliothek als „Dritten Ort“ weiter auszubauen und zu stärken. Hierzu zählt auch eine Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems, das seit 2006 nach der jeweils gültigen Version der ISO 9001 durch den TÜV zertifiziert ist. Der „Literarische Sommer / Literaire Zomer“ feiert 2024 sein 25-jähriges

Bestehen, woran sich die Neusser Stadtbibliothek mit mehreren Lesungen beteiligen wird. Sofern ein eingereicherter Antrag auf Bibliotheksfördermittel genehmigt wird, soll ein zweijähriger partizipativer Prozess zur Weiterentwicklung des Bibliothekskonzeptes in der zweiten Jahreshälfte starten.



Kulturforum Alte Post

Wo ursprünglich preußisch akkurat Pakete und Briefe ein- und ausgingen, ist nach Ende der Nutzung als Postgebäude kreatives Schaffen heimisch geworden: Das denkmalgeschützte Gebäude der Alten Post beherbergt seit 1989 mit der Bühne, der Städtischen Galerie und der Schule für Kunst und Theater drei künstlerische Sparten unter seinem Dach.



Titelbild
Ausstellungsansicht *Contour* im Foyer
des Kulturforums Alte Post
Foto: Hanne Brandt

oben
Musicalproduktion der
Alten Post 2023: Das Ensemble von
VOLL.MOND.NACHT
Foto: Hanne Brandt

unten
Der langjährige Leiter der Alten Post,
Hans Ennen-Köffers, verabschiedete
sich 2023 in den Ruhestand.

Jahr der Veränderungen

2023 war für das Kulturforum Alte Post ein Jahr mit vielen Veränderungen: Im Herbst ist der langjährige Leiter der Alten Post, Theatermacher Hans-Ennen Köffers, in den Ruhestand gegangen. Im Rahmen der Kulturnacht am 23. September wurde er feierlich verabschiedet. Seine Nachfolgerin ist Dr. Marie Batzel, die neben der VHS nun eine zweite Institution der kulturellen Bildung in Neuss leitet. Im Herbst 2023 wurde das Gebäude der Alten Post an der Promenade geschlossen, um es grundlegend zu sanieren. In Kooperation mit unterschiedlichen Partner*innen aus der Stadtgesellschaft und an unterschiedlichen Orten in Neuss finden jedoch auch während der Sanierungsarbeiten Ausstellungen statt und wird der Kurs- und Veranstaltungsbetrieb des Kulturforums fortgesetzt.

Bühne

Mit dem Matria Duo startete im Februar die traditionellen Jazzreihe der Alten Post, „Blue in Green“, die bis November in sieben Konzerten moderne Jazz-Erlebnisse nach Neuss holte. Höhepunkt war wieder die Jazzsommernacht im August, die über 200 Gäste auf der Terrasse und im Garten der Alten Post versammelte.

Das 2016 gegründete Jugendensemble der Alten Post bietet 15- bis 22-jährigen Theaterbegeisterten einen ersten

professionellen Einstieg in Bühnenprojekte. 2023 stand das Ensemble mit 16 Jugendlichen auf der Bühne. *Homo absurdus* war das insgesamt achte Stück des Jugendensembles. Darin versucht der missmutige Gott und Wissenschaftler P. Dexter in einem Kellerlabor unter einer High School herauszufinden, was es mit dem Menschsein auf sich hat, und erschafft dafür einen künstlichen Menschen. Währenddessen verhandeln die Schüler*innen der High School ihre eigenen Fragen zu Identität und Selbstfindung und bereiten sich auf tägliche Partys und das anstehende Finale des Wettbewerbs „Jugend kreiert“ vor – ein Theaterstück mit Tanz über die Suche nach dem Selbst und die Frage danach, was Menschen menschlich macht.

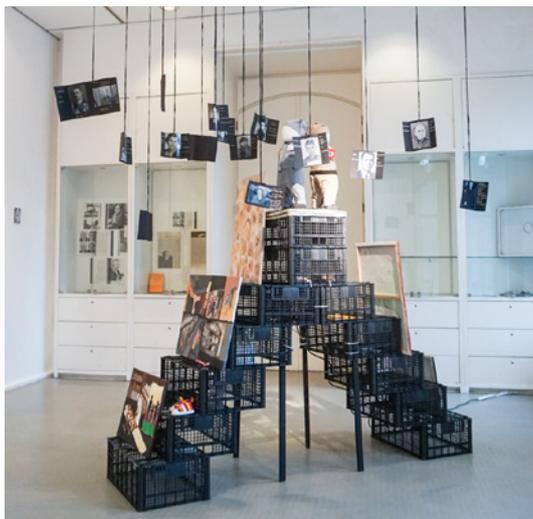
Die Musicalproduktion 2023 verschmolz mit dem *Nachtstück* nach der Idee von Hans Ennen-Köffers zu einem Projekt und wurde zu dem Tanztheaterstück *VOLL.MOND.NACHT*, das im September zur Aufführung kam. Die Musicalwochen hatte Hans Ennen-Köffers 1995 gemeinsam mit dem damaligen Leiter der Musikschule, Reinhard Knoll, ins Leben gerufen, *VOLL.MOND.NACHT* war nun das letzte Musical, das Ennen vor seinem Ruhestand betreute. Es handelt von dreizehn Menschen auf der Suche, die sich in einer Vollmondnacht begegnen. Bei fünf Aufführungen im Gebäude der Alten Post erzählte das Stück mit jungen Nachwuchsdarsteller*innen die Geschichten der Suchenden und Sehnsüchtigen in Fragmenten aus Musik, Tanz und Schauspiel.

Städtische Galerie

Bis zum 15. Januar war die im Dezember 2022 eröffnete 75. Jahresausstellung „Kunst aus Neuss“ in der Alten Post zu sehen. Ende Januar waren dann in der Städtischen Galerie die Abiturient*innen der Gesamtschule an der Erft zu Gast. Gemeinsam mit dem ehemaligen Leiter der Galerie, Klaus Richter, setzten sie eine bemerkenswerte Kunstaussstellung zum Thema Holocaust um, in der sie auch ihre Erfahrungen bei einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz verarbeiteten. Im Anschluss daran zeigten Anfang Februar die Kursteilnehmen-

links oben und unten

Objekte der Ausstellung zum Thema Holocaust von Schüler*innen der Gesamtschule an der Erft in der Alten Post



rechts oben und unten

Szenen aus dem Theaterstück zum Thema Freundschaft, entstanden in der Projektwoche mit der Gesamtschule an der Erft
Foto: Ina Purcell

den der Alten Post aus dem bildenden Bereich ihre Arbeitsergebnisse.

Ebenfalls noch im Februar eröffnete die Ausstellung *Contour* der beiden Künstlerinnen Verena Freyschmidt und Karina Pauls, die bis zum 16. April gezeigt wurde. Es war die erste Ausstellung, die Eva Rottstedt, die Nachfolgerin von Klaus Richter, entwickelt hat. Auf ganz unterschiedliche Weise spielen Linien, Strukturen und Flächen eine Rolle in den künstlerischen Arbeiten von Freyschmidt und Pauls. Freyschmidt entnimmt Linien, Strukturen und Formationen aus Gesehenem und Erinnerungem und setzt sie in großformatigen Papierschnitten in neue Zusammenhänge. In den Arbei-



ten von Pauls bilden Umrisszeichnungen von gebauten Räumen und von gestalterischen Elementen in Gebäuden den Ausgangspunkt für die Weiterbearbeitung in Zeichnungen, Drucken und Objekten. Führungen und eine Finissage mit einem Künstlerinnengespräch, moderiert vom Düsseldorfer Künstler Stefan à Wengen, rahmten die Ausstellung. Zur Ausstellung *Contour* ist ein Katalog erschienen, der im Kulturforum Alte Post sowie im Buchhandel erhältlich ist.

Schule für Kunst und Theater

Die Projektarbeit der Alten Post mit den Neusser Schulen ist schon lange ein essentieller Teil ihrer Arbeit. Im Jahr 2023 wurden die Kooperationen gepflegt und weiter ausgebaut. So konnte mit der Janusz-Korczak-Gesamtschule Neuss eine neue Kooperationsvereinbarung geschlossen werden. Die gute Zusammenarbeit mit der Gesamtschule an der Erft wurde fortgeführt. Als Abschluss ihrer Projektarbeit entstand die Ausstellung zum Thema Holocaust.

Eine Fortführung gab es auch für die unter dem Titel „Kreuz und Queer“ in 2022 begonnene Kooperation mit dem Rheinischen Landestheater Neuss. Im Rahmen des Folgeprojektes „Multiplayers – geschlechtliche Identität und künstlerische Auseinandersetzung“ haben sich Jugendliche unter Anleitung von Kunstschaffenden mit der eigenen Identität und künstlerischen Ausdrucksformen auseinandergesetzt. Gefördert wurde das Vorhaben aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Landes NRW. Seinen Abschluss fand es mit einer Ausstellung im Herbst 2023.

Für Kinder bot die Alte Post mehrere Sommerferienkurse an, die sehr gut angenommen wurden. Die Teilnehmer*innen erschufen fantasievolle Welten in einer Wunschstadt „Makro“ und einer

Wunschstadt „Mikro“. Dank der finanziellen Unterstützung der Alten Post konnte die Kursgebühr niedrig gehalten werden. Zum Ende der Sommerferien wurde in einem Graffiti-Workshop für 12- bis 18-jährige nicht nur selbst Hand angelegt, sondern auch näher beleuchtet, woher Graffiti eigentlich kommt und warum es aus dem öffentlichen Raum nicht mehr wegzudenken ist. Von der Idee über die Skizze bis hin zum fertigen Wandbild: Die Teilnehmenden konnten sich frei entfalten und ein eigenes Graffiti mitten in Neuss auf einem riesigen Kubus im Garten der Alten Post erstellen.

Ausblick

Mit dem Beginn der Sanierung des Hauses an der Neustraße fand im September und Oktober der Umzug der Alten Post in die ehemalige Gesamtschule Holzheim statt. Die Veranstaltungen finden seitdem dezentral an unterschiedlichen Orten in Neuss statt, so z. B. im RomaNEum, im Kulturkeller, im Rathaus, im Theater am Schlachthof, in der Trafostation Neuss und in verschiedenen Schulen und Ateliers.

Ziel ist die Wiedereröffnung der Alten Post in 2025 mit neuer Gastronomie, verbesserter Infrastruktur für Besucher*innen und vielen neuen Angeboten der städtischen Galerie und der kulturellen Bildung. Bereits im Frühjahr 2024 war mit der 76. Jahresausstellung *Kunst aus Neuss* ein kulturelles Highlight zu erleben. Sie war zu Gast im Rheinischen Landestheater. Eine Ausstellung im Mai beschäftigt sich mit Fotografie und ihrer analogen Materialität und wird im Atelierhaus Hansasträße zu sehen sein. Auch die Vorbereitungen für die Musicalwochen sowie für weitere Projekte in 2024 sind in vollem Gange.

Information

Alte Post in Zahlen	2022	2023
Galerie		
Besucher*innen	8.792	1.662
Bühne		
Besucher*innen	6.456	1.973
Schule für Kunst und Theater		
Teilnehmer*innen	934	235

Kontakt

Kulturforum Alte Post – Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss
 Büroanschrift z. Zt.:
 Oberstraße 108, 41460 Neuss
 Postanschrift:
 Markt 2, 41460 Neuss
 Telefon 02131 90-4122
 Telefax 02131 90-2494
 info@altepost.de
altepost.de

Leitung

Hans Ennen-Köffers (bis 30.9.2023)
 Dr. Marie Batzel (ab 1.10.2023)
 Eva Vera Rottstedt (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
 (Sekretariat)

Telefonservice

Mo bis Fr 8.30–17 Uhr
 Telefon 02131 90-4122

Förder*innen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
 Sparkasse Neuss
 Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
 Rhein-Kreis Neuss
 Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW e. V.
 Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW
 Unternehmerschaft Niederrhein

Förderverein

Freunde und Förderer des Kulturforum Alte Post e. V.
 Vorsitzender: Wilhelm Ferdinand Thywissen
altepost.de/foerdereverein

Oktober 2023: Das Kulturforum verlässt das Gebäude der Alten Post, um für die Sanierung Platz zu schaffen.
 Foto: Hanne Brandt





Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung soll allen Kindern und Jugendlichen offenstehen, unabhängig von Alter, Bildung oder Herkunft: Dies ist in Neuss seit vielen Jahren das Credo eines gesamtstädtischen Konzepts, das die Bereiche Schule, Jugend und Kultur miteinander vernetzt. Die Fäden dafür laufen im Kulturamt der Stadt Neuss zusammen, das die kulturelle Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen fördert.

Kulturrucksack

Die Stadt Neuss ist als Pilotkommune bereits seit dem Jahr 2012 beim NRW-Landesprogramm Kulturrucksack dabei. Ziel des landesweiten Vorhabens ist es, allen Kindern und Jugendlichen in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren kostenlose oder deutlich kostenreduzierte kulturelle Angebote zu eröffnen. Im Jahr 2023 haben über 400 Kinder an Kulturrucksackprojekten in den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Film und Bildender Kunst in verschiedenen Kulturinstituten und Jugendzentren teilgenommen. Zum Beispiel gab es zum ersten Mal die „Kunst-Versuche“ im Theater am Schlachthof, im Geschwister-Scholl-Haus und im „Das Haus“, bei denen bis zu 40 Kinder an einem Tag verschiedene Schnupperworkshops in den Bereichen Improtheater, Stop-Motion-Filme, Fotografie, Tanz, Street-Art und anderen ausprobieren konnten.

Kulturstrolche

Auch am Projekt Kulturstrolche des NRW KULTURsekretariats nimmt die Stadt Neuss seit 2012 teil und ermöglicht es damit Kindern der zweiten bis vierten Klasse von teilnehmenden Schulen, Ausflüge in Kulturinstitutionen zu machen und so die verschiedenen Kunstsparten kennenzulernen. Im Jahr 2023 waren über 40 Schulklassen im Tanzraum Neuss, im Theater am Schlachthof, im Rheinischen Landestheater, in der Stadtbibliothek, im Clemens Sels Museum Neuss oder hatten die Deutsche Kammerakademie bei sich in der Schule zu Gast.

Kultur und Schule

Im Schuljahr 2023/24 werden im Rahmen von *Kultur und Schule* insgesamt 22 Projekte an Neusser Schulen durchgeführt. Deren überwiegende Anzahl findet an Grundschulen statt. Die im Landesprogramm arbeitenden Künstler*innen verwirklichen diese in nahezu allen Bereichen. Die einzelnen Vorhaben erstrecken sich über 60 Zeitstunden je Projekt, sie werden überwiegend im Nachmittagsbereich umgesetzt.

Open Stage

Eine Open Stage für Jugendliche und junge Erwachsene mit Performances aus den Bereichen Musik, Tanz, Poetry Slam und Schauspiel fand am 18. Juni im Globe Theater Neuss am Rennbahnpark statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Timo Gerke vom Radiosender NE-WS 89.4. Insgesamt zwölf Darsteller*innen und Bands hatten die Gelegenheit, ihr Können auf einer Bühne vor einem Publikum zu präsentieren. Jeder Act wurde in einem kurzen Film dokumentiert, der den Künstler*innen anschließend zur Verfügung gestellt wurde.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4117
Telefax 02131 90-2486
kulturamt@stadt.neuss.de
kulturamt-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Fachbereichsleitung Förderung Kunst und Kultur

Christian Weber

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
NRW KULTURsekretariat

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: David Eich
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 90-4101
info@neuss-kultur-ev.de
kulturamt-neuss.de

Titelbild
Kulturrucksack 2023:
Schnupperworkshop im
Theater am Schlachthof
Foto: Kim Hilgers
oben
Logo von „Kunst-Versuche“
unten
Kulturstrolche zu Gast im
Clemens Sels Museum Neuss



boetgen

Leprosen haus

NEVSZ

oetgen

DIOCCESIS

Griefrhaet

putz

Hultzum

Zerbrochen clost:

verb Sch

et

Closter Eppinck hauen

Die new Erft flu.

Erp rait

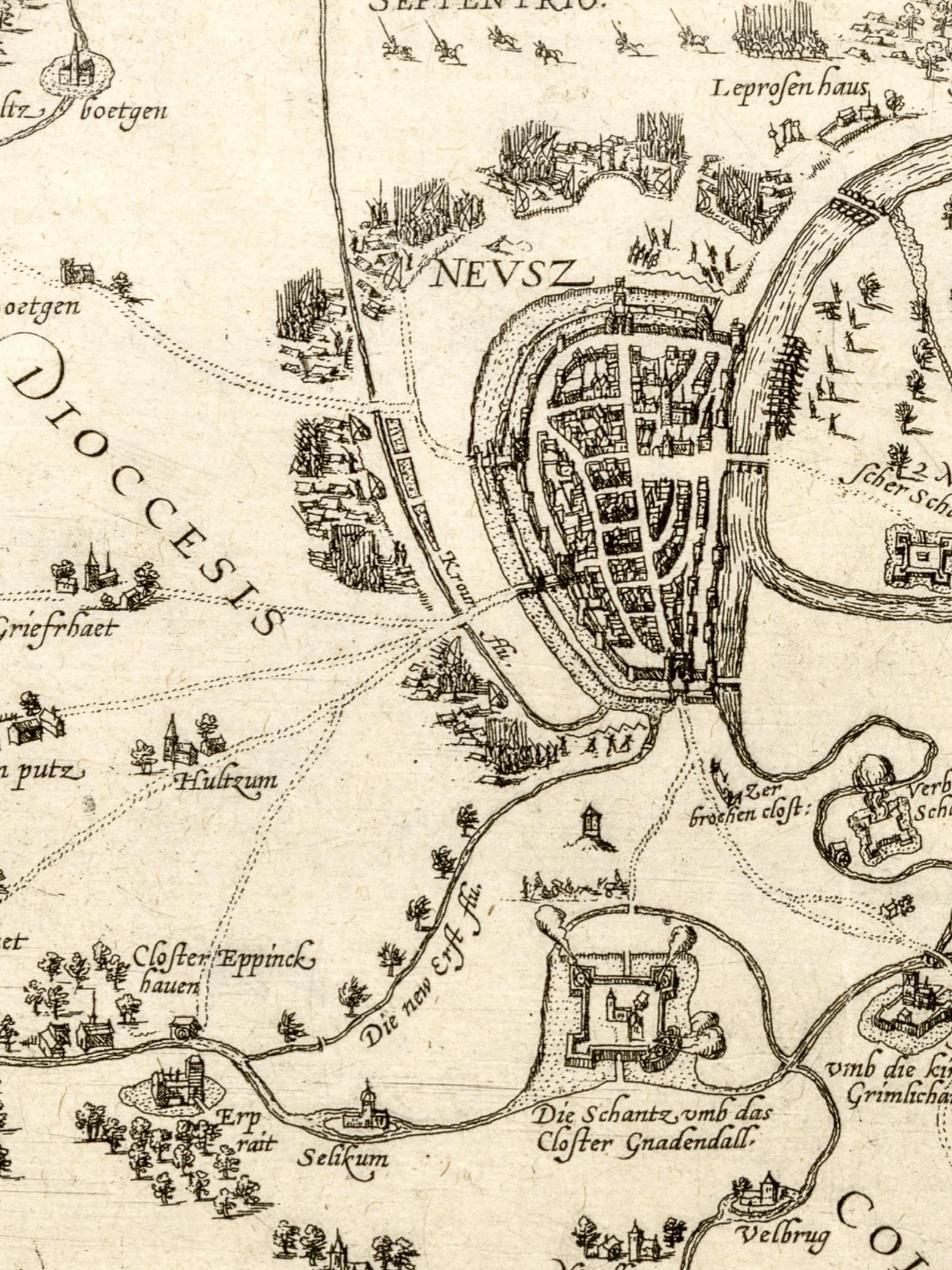
Selikum

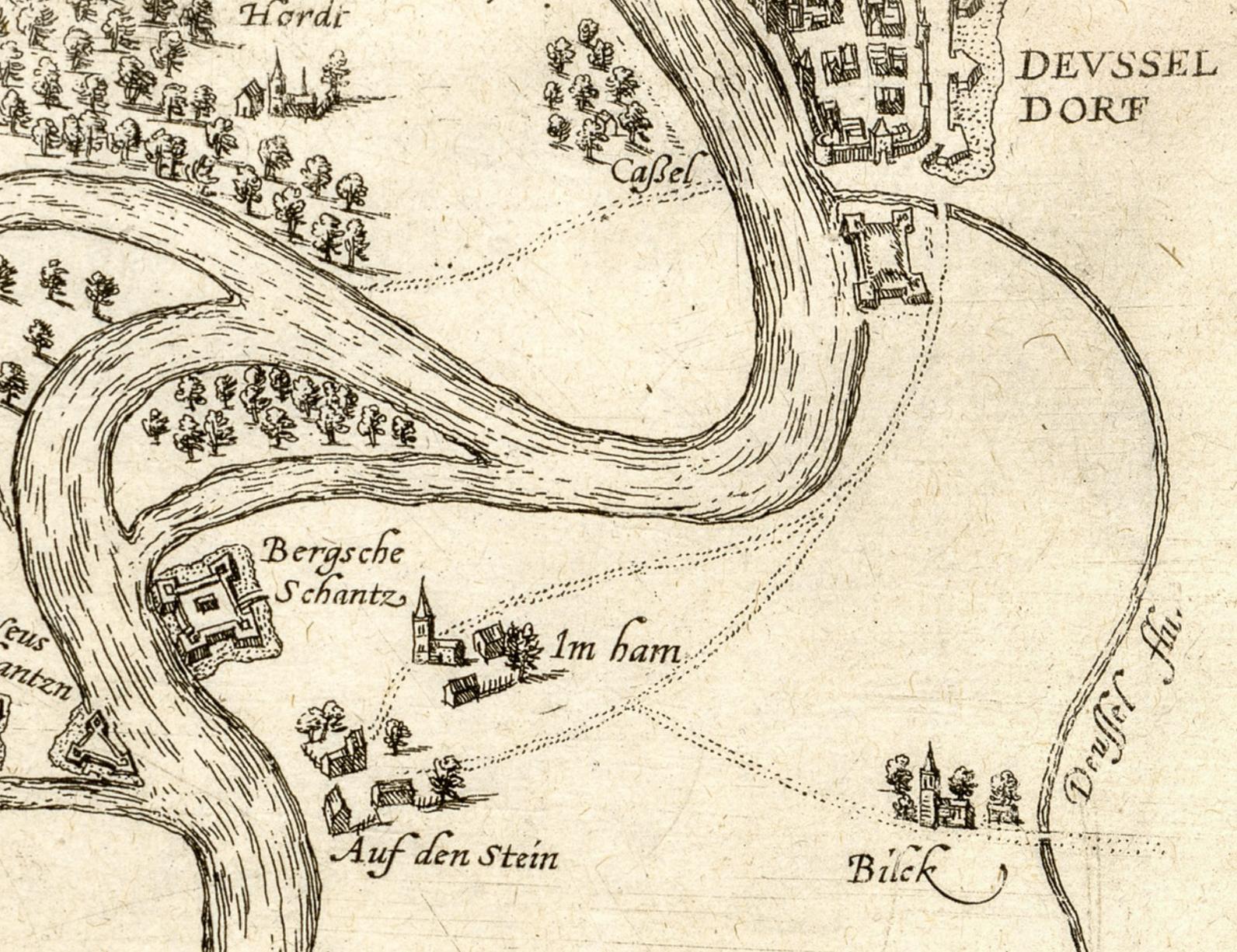
Die Schantz umb das Closter Gnadendall.

umb die kir Grimlichan

Velbrug

COT





Neuss und Umgebung mit Szenen der Belagerung der Stadt durch die Truppen des Herzogs Alexander Farnese im Jahr 1586, Schrägaufsicht von Süden, Kupferstich, Stadtarchiv Neuss

Stadt- geschichte

Stadtarchiv Neuss
Rheinisches Schützenmuseum



Stadtarchiv Neuss

Das Stadtarchiv ist Mittler in der digitalen Transformation der Kommunalverwaltung und Lotse durch die reiche Überlieferung der Stadtgeschichte. Rechtlich relevante Unterlagen und wertvolles Kulturgut in analoger und digitaler Form für die Zukunft zu bewahren und für die Stadt bereitzustellen, sind seine zentralen Aufgaben. Das Stadtarchiv eröffnet Interessierten aus allen gesellschaftlichen Gruppen Zugänge zu authentischen Informationen aus neun Jahrhunderten. Die älteste Neusser Kultureinrichtung bildet das Rückgrat der städtischen Erinnerungskultur und beschreitet vielfältige neue Wege der historischen Bildungsarbeit für Menschen jeden Alters. Mit der Vermittlung von kritischem Geschichtsbewusstsein und lokaler Identität engagiert sich das Stadtarchiv für ein demokratisches und integratives Gemeinwesen.

Digitale Verwaltung

– digitales Archiv

Datensicherung und Service

Die digitale Transformation der städtischen Ämter und der Serviceangebote des Stadtarchivs sind weiter in vollem Gange. Über seine Aufgaben als Gedächtniseinrichtung und Informationszentrum hinaus ist das Stadtarchiv als Dienstleister der Stadtverwaltung aktiv: Es sichert Daten und sorgt dafür, dass auch zukünftig rechtssichere und authentische Unterlagen entstehen. Das Stadtarchiv unterstützt das Projektteam „Einführung eines verwaltungsweiten DMS“ und berät das Amt Verwaltungsdigitalisierung sowie alle Kolleg*innen bei der neuen (digitalen) Aktenführung. Für Auszubildende und Mitarbeiter*innen der Verwaltung wurden dazu Fortbildungen konzipiert und erfolgreich durchgeführt. Zunehmend werden elektronische Unterlagen (*born digitals*) ins digitale Stadtarchiv übernommen; ältere analoge Archivalien werden digital erschlossen und für die Öffentlichkeit bereitgestellt.

Informationsdienstleistungen

Auskunft und Beratung

Einmal mehr hat die Nutzung des Service im Stadtarchiv zugenommen und lag mit über 1.100 Benutzungen noch einmal deutlich über dem Vorjahr. So ist der Lesesaal, der Besucher*innen Raum für Beratung, Einsichtnahme in Archivgut und Forschung bietet, wieder intensiv frequentiert gewesen. Ebenso wie die Zahl dieser persönlichen Benutzungen vor Ort ist auch die Zahl der schriftlichen Anfragen und Auskünfte – seien sie rechtlicher, stadthistorischer oder familienkundlicher Art – im letzten Jahr weiter gestiegen.

Kulturgut und Informationsträger

Analoge und digitale Unterlagen

Die nahezu erschöpfte Magazinkapazität sorgt für Engpässe bei den Übernahmen in das Stadtarchiv. Es konnte seinem gesetzlichen Auftrag zur Sicherung von Kulturgut und Informationsträgern, amtlichen und nicht-amtlichen Unterlagen, gleichwohl mit 158 analogen und digitalen Zugängen 2023 noch nachkommen. Größere Übernahmen archivwürdiger Akten der Stadtverwaltung müssen jedoch bis

zum Abschluss der Archiverweiterung zurückgestellt werden und in den Registraturen verbleiben. Gesichert wurde Schriftgut des zurzeit sanierten Kulturforums Alte Post sowie Tondokumente der Musikschule. Übernommen wurden zudem Archivalien der AOK Neuss, die für die Aufarbeitung der Schicksale von Kinderverschickungen von Belang sind. Abgegeben wurden Unterlagen des „Fördervereins des Botanischen Gartens Neuss“ und der Holzheimer Sammlung Anton Bierbaum. Außerdem wurde anlässlich des 175. Jubiläums der Turngemeinde Neuss von 1848 das alte Vereinsarchiv gesichert. Digital archivierte das Stadtarchiv u. a. wesentliche Teile der Website der Stadt Neuss. Der Bedeutung der sozialen Medien wird mit der Archivierung von Accounts der Stadt Neuss und des Bürgermeisters Rechnung getragen.



Titelbild
Sommerferienprogramm „Mit Brief und Siegel“ mit der stellvertretenden Archivarleiterin Sabine Weber M. A.

oben links
Stolpersteinverlegung vor dem Haus Rheinstraße 10 mit Schülerinnen des Gymnasiums Marienberg
Foto: Andreas Woitschütze

oben rechts
Vortrag von Dr. Jörg Geerlings MdL zum 175. Jubiläum der Turngemeinde Neuss von 1848

unten
Das Stadtarchiv im denkmalgeschützten Gebäude der ehem. Thurn- und Taxis'schen Post an der Oberstraße
Foto: Thomas Mayer





oben links

Exponate zum Werkstattgespräch „Notfallmanagement in Archiven“ in der Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs

oben rechts

Renas Sido (2. v. re.) und Ines Kolender lasen in der Kulturnacht aus seinem Buch über die Flucht aus Syrien.

mittig

Burgundermahl 2023: Festredner und Ehrengast Dr. Christoph Heusgen (3. v. li.) mit Bürgermeister Reiner Breuer (li.), Archivrleiter Dr. Jens Metzendorf (3. v. re.) und Mitgliedern des Vorstands des Forum Archiv und Geschichte Neuss e. V.
Foto: Georg Salzburg

unten links

Ehrenbürgerin der Stadt Neuss, Prof. Dr. Rita Süßmuth (2. v. li.), am Internationalen Frauentag zu Gast beim Vortrag von Dr. Annekatri Schaller mit Martin Flecken und Angelika Quiring-Perl

unten rechts

Projektkurs des Marie-Curie-Gymnasiums

Wegweiser und Türöffner

Ordnung und Verzeichnung

Archivfachliche Informationsverarbeitung ist die Bedingung dafür, dass die Kund*innen des Stadtarchivs auch zukünftig verlässliche Auskünfte erhalten. Vornehmste Aufgabe des Archivs ist daher die korrekte Verzeichnung von vielschichtiger Überlieferung in der Archivdatenbank. Dies ermöglicht erst digitale Recherchen mittels Portalen und Online-Findbüchern. Um auch die Bibliothek des Stadtarchivs online recherchierbar zu machen, wurde eine neue Software erworben und mit den Vorarbeiten der Datenmigration begonnen. Im Rahmen des Projekts „Consilium Communis“, das zum Ziel hat, alle handschriftlichen Neusser Ratsprotokolle seit 1530 durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen digital zugänglich und lesbar zu machen, wurden große Fortschritte erzielt und in Kooperation mit der Universität Wuppertal ein neues Internet-Portal entwickelt. Das Bildarchiv Jakob Stechmann mit über 3.000 historischen Fotos und Dokumenten aus Norf und Derikum wurde in Kooperation mit dem Heimatverein Norf vollständig digital erschlossen und nutzbar gemacht.

Prävention und Notfalleinsatz

Maßnahmen der Bestandserhaltung

Die Restaurierungswerkstatt gewährleistet durch präventive Bestandserhaltung, dass das analoge Kulturgut im Stadtarchiv sicher in die Zukunft gelangt. Alle Maßnahmen der Konservierung und Restaurierung verschiedenster Materialien dienen dem Auftrag des dauerhaften Erhalts der Originale für die Nutzung durch kommende Generationen. Zu den

größten Projekten zählte 2023 die konservatorische Bearbeitung des Bestandes B.02.04.609 (Hochbauamt), dessen über 30 Regalmeter Archivgut gereinigt, entmetallisiert und verpackt wurden. Die Landesinitiative Substanzerhalt förderte die Unterstützung durch einen externen Dienstleister zu 60 Prozent.

Im Rahmen der „Ausbildungsinitiative 2023“ konnte das Stadtarchiv zusammen mit dem Bund Deutscher Buchbinder deutschen, österreichischen und schweizerischen Auszubildenden des Buchbinderhandwerks einen Workshop anbieten. Im Oktober war die Werkstatt des Stadtarchivs wieder Treffpunkt für Buchbindemeister*innen aus ganz Deutschland, die hier beim Restaurator Marcus Janssens flexible Einbandtechniken kennenlernten.

Historische Bildung vor Ort Archivpädagogik und Erinnerungskultur

Mit der historischen Bildungsarbeit verfolgt das Stadtarchiv seinen gesellschaftlichen Auftrag im Sinne der Stärkung des demokratischen Bewusstseins. Vielfältige Formate fördern den kritischen Umgang mit Informationen und die aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte. Archivpädagogik, die Wissen und Methodik für Heranwachsende vermittelt, wirkt integrativ in die Stadtgesellschaft. Bei den zahlreichen Besuchen von Schulgruppen stand u. a. das Thema „Geschichte der Migration“ im Fokus. Unterstützt wurden 2023 auch Arbeiten zum 28. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Thema: „Wohnen hat Geschichte“) – die Martin-Luther-Schule erzielte einen Förderpreis. Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats war Dr. Schaller vom Stadtarchiv zum Festakt „50 Jahre Geschichtswettbewerb“ ins Schloss Bellevue in Berlin geladen. Im Herbst startete ein vom Archiv begleiteter Projektkurs des Marie-Curie-Gymnasiums. Die Teilnehmer*innen untersuchen in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Geschichte des Neusser Ehrenfriedhofs. Schüler*innen der Gesamtschule an der Erft und des Gymnasiums Marienberg recherchierten zu jüdischen Biographien bei der Vorbereitung

von Stolperstein-Verlegungen. Am Ferienprogramm der Stadt Neuss beteiligte sich das Stadtarchiv mit den Angeboten „Mit Brief und Siegel“ und „Stadtrallye“.

Zentrum für Stadtgeschichte

Forschung und Erinnerungskultur

Neben dem Citizen-Science-Projekt „Consilium Communis“ zur Erschließung historischer Stadtbücher widmete sich das Stadtarchiv auch wieder Themen der städtischen Erinnerungskultur und der historischen Aufarbeitung. Die vom Kulturausschuss eingesetzte interfraktionelle Fachjury Straßennamen untersuchte unter fachlicher Beratung des Stadtarchivs Neusser Straßennamen im Hinblick auf Belastungen durch Verstöße der Geehrten gegen Demokratie und Menschenwürde. Anlässlich des Internationalen Frauentags gab es einen Vortrag zur Geschichte der politischen Partizipation von Neusser Frauen in der Weimarer Republik. Archivleiter Dr. Metzdorf vertrat die Stadtarchive im Städtetag NRW auf Einladung des Landes NRW am Runden Tisch „Verschickungskinder“, der zur Aufarbeitung vielfachen Unrechts der Nachkriegsjahre beitragen soll. Beim Patronatstag der St. Andreas Schützenbruderschaft Norf hielt er den Festvortrag.

Der Förderverein des Stadtarchivs, das Forum Archiv und Geschichte Neuss, konnte beim „Burgundermahl 2023“ mit dem Vorsitzenden der Münchner Sicherheitskonferenz, Dr. Christoph Heusgen, wieder eine herausragende Persönlichkeit als Ehrengast und Redner gewinnen.

Ausblick

Mit dem Abschluss der Vorentwurfsplanung geht der Erweiterungsbau des Stadtarchivs 2024 in die nächste wichtige Phase. Nach der Baugenehmigung sollen im Herbst die Abbrucharbeiten der alten Anbauten erfolgen – sichtbare Schritte auf dem Weg in die Zukunft des historischen Zentrums. Über die gesetzlich geforderte Sicherung der analogen Originale hinaus schreitet im „Gedächtnis der Stadt“ zugleich die digitale Transformation voran. Mit der Einführung einer neuen Bibliothekssoftware werden 2024 auch die Fachbibliothek und die histori-

schen Buchbestände endlich online recherchierbar. Die Publikation des zweiten Bandes der Neusser Schulgeschichte (1918–1945) steht ebenso bevor wie der neue Schüler*innen-Geschichtswettbewerb und eine große Initiative zur Sicherung von Quellen zur Neusser Migrationsgeschichte unter dem Motto „Gekommen und geblieben“.

Information

Stadtarchiv in Zahlen	2022	2023
Archivnutzer*innen		
Städtische	123	100
Externe / Private	747	995
Gesamt	870	1.106
Veranstaltungen		
Anzahl	52	42
Teilnehmer*innen	3.400	1.480
Archivzugänge		
Amtlich (Stadt Neuss)	11	22
Nicht-amtlich (Privat)	112	136
Gesamt	123	158
Bestandserhaltung		
Bucheinbände	89	29
Einbandrestaurierung	–	167
Pergamentrestaurierung	–	84
Siegelrestaurierung	1	58
Grafikrestaurierung (Blatt)	15	53
Aktenkonservierung	1.760	1.376
Kästen, Schubert, Kassetten	2	124

Kontakt

Stadtarchiv Neuss
Oberstraße 15
41460 Neuss
Telefon 02131 90-4250
Telefax 02131 90-2433
stadtarchiv@stadt.neuss.de
stadtarchiv-neuss.de

Leitung

Dr. Jens Metzdorf
Sabine Weber M.A. (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di, Mi und Fr 9–16 Uhr
Do 9–18 Uhr

Förder*innen

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Landesinitiative Substanzerhalt (LVR)

Förderverein

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Vorsitzender: Martin Flecken
info@forum-neuss.de



Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange- Schützenarchiv

Seit 20 Jahren erforscht und dokumentiert das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv eine der ältesten und gleichzeitig lebendigsten Traditionen des Rheinlandes: das Schützenwesen. Um dieser Aufgabe weiterhin gerecht zu werden, werden die Sammlungen und Archivbestände stetig erweitert und die Präsentation überarbeitet.

Ein besonderes Jahr

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des 200-jährigen Jubiläums des Neusser Bürger-Schützen-Vereins. Das Team des Schützenmuseums beteiligte sich in vielfacher Weise an diesem besonderen Jahr. Am 23. Juli 2023 wurde in den frisch renovierten Räumlichkeiten in der zweiten Etage des Museums eine Sonderausstellung eröffnet, die sich diesem Jubiläum widmete. Die Schau *Das schönste op der Welt... 200 Jahre Neusser Bürger-Schützen-Verein und Neusser Bürger-Schützenfest* präsentierte den Besuchenden nicht nur interessante Objekte – wie Protokollbücher, Teile des Silberschatzes oder Festkarten aus dem 19. Jahrhundert –, sondern bot auch spannende Einblicke in das Schützenfestgeschehen in Neuss. Am Königsehrenabend fanden die Festlichkeiten des Schützenkönigs Marc I. Hillen im Innenhof des Museums statt, das als Residenz auserkoren war. Am 16. August 2023 wurde im Forum der Sparkasse Neuss an der Oberstraße die von Schützenmuseum und Schützenarchiv konzipierte Sonderausstellung zum Thema 200 Jahre Neusser Bürger-Schützen-Verein und Neusser Bürger-Schützenfest eröffnet. Ende Dezember 2023 erschien schließlich die Festschrift zum Jubiläum, bei der Museumsleiterin Dr. Britta Spies die redaktionelle Leitung inne hatte.

Sanierung / Modernisierung

Zuschüsse u. a. des LVR, der NRW-Stiftung sowie der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss ermöglichen eine Renovierung der Museumsräume im Haus Rottels und vor allem die grundlegende Neueinrichtung der Dauerausstellung. Nach der intensiven Sammlungstätigkeit von Museum und Archiv kann so in Zukunft ein größerer Teil der Sammlungen präsentiert werden. Das Konzept verfolgt mit verschiedenen Medienstationen, einem Raum, der auf die Bedürfnisse für Menschen mit dementiellen Veränderungen eingerichtet ist, und Angeboten für Kinder bewusst einen partizipativen Ansatz.

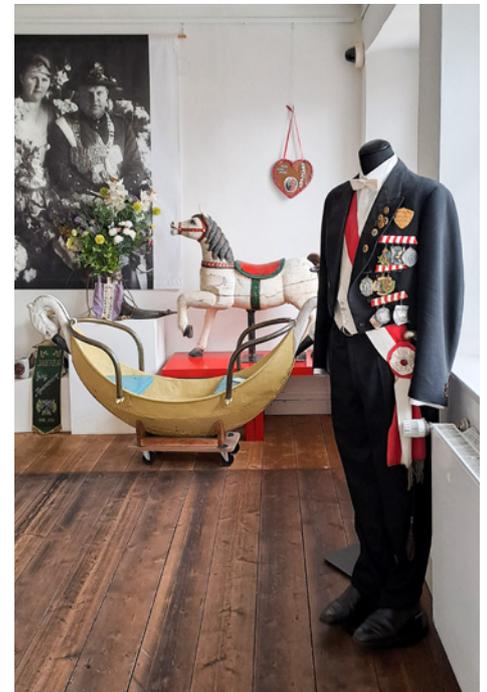


Titelbild
Das Schützenmuseum als Residenz am Königsehrenabend 2023

oben
Teilnehmer der Fackelbauworkshops mit ihren Fackeln zum Thema „Neuss unter Wasser im Jahre 2123“

unten links
Künstlerin Angelika Vienken in Aktion. Hier beklebt sie gerade das Drahtgestell der Fackel mit Pappmaché.

unten rechts
Blick in die Sonderausstellung anlässlich des Jubiläums des Neusser Bürger-Schützen-Vereins



Kulturarbeit und Kulturvermittlung

Das Schützenmuseum als kleine Institution mit nur wenigen Ressourcen profitiert in hohem Maße von den verschiedenen Netzwerken in der lebendigen Kulturszene der Stadt Neuss. So konnten trotz des geschlossenen Museums verschiedene Projekte fortgesetzt werden. Zusammen mit dem Verein Interkulturelle Projekthelden konnte im März 2023 *Das interkulturelle Festebuch* präsentiert werden, in dem Kinder von Festen in der ganzen Welt erzählen. Anfang August gab es in Kooperation mit der Stadtbibliothek Neuss und der Künstlerin Angelika Vienken einen Fackelbauworkshop. Insgesamt beteiligten sich sieben Jugendliche am Bau einer Vor-Fackel, mit der sie beim Fackelzug unter Obhut eines Grenadierzuges teilnehmen durften. Die Mitglieder

des Forum Archiv und Geschichte Neuss besuchten das Museum am 8. August 2023 zu einer Führung durch die Sonderausstellung. In der Kulturnacht im September gab es ein besonderes Programm, das Baustellenführungen, Lesungen aus Schützenkrimis und ein „Schützenkino“ mit historischen Filmaufnahmen beinhaltete. Im Oktober 2023 organisierte die Archivleiterin Malaika Winzheim gemeinsam mit dem Pflegeheim Herz Jesu einen schützenfestlichen Erzählnachmittag.

Ausblick

Im Jahr 2024 feiert das Rheinische Schützenmuseum mit Joseph-Lange-Schützenarchiv sein 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums ist für Mitte des Jahres die Wiedereröffnung der Dauerausstellung angedacht.

Information

Schützenmuseum in Zahlen	2022	2023*
Wochenöffnungszeiten	12	14
Führungen/Veranstaltungen	32	–
Besucher*innen Archiv und Museum	1.602	743
Besucher*innen externe Veranstaltungen	146	123
Besucher*innen gesamt	1.748	866

*Das Museum war 2023 wegen der Neugestaltung der Dauerausstellung geschlossen und nur für ausgewählte Veranstaltungen geöffnet.

Kontakt

Rheinisches Schützenmuseum Neuss
mit Joseph-Lange-Schützenarchiv
Haus Rottels
Oberstraße 58–60
Telefon 02131 90-4144
schuetzenmuseum@aol.com
schuetzenarchiv@aol.com
rheinisches-schuetzenmuseum.de

Museumsleitung

Dr. Britta Spies

Archivleitung

Malaika Winzheim M. A.

Öffnungszeiten

Mi und So 11–17 Uhr
Führungen für Kinder und Erwachsene sowie Sonderprogramme nach Vereinbarung

Förder*innen

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Landschaftsverband Rheinland
NRW-Stiftung
Rhein-Kreis Neuss
Sparkasse Neuss
Stadt Neuss



oben

Die Kleider der Schützenköniginnen: immer ein besonderer Blickfang

unten

Das Museum ist aktuell noch geschlossen. Die Wiedereröffnung ist für 2024 geplant.



Aus der Sammlung „Kunst aus Neuss“:
Mahssa Askari, Aussicht II

Kultur- förderung

Kulturamt



Kulturamt

Das Kulturamt der Stadt Neuss fördert die lebendige lokale Kulturlandschaft in der Stadt auf vielfältige Weise. Es unterstützt Künstler*innen und Kulturakteure vor Ort und bietet unterschiedliche eigene Veranstaltungsformate an.

Titelbild
Lebendiger Makerspace der Stadtbibliothek in der Kulturnacht
Foto: L.E. Schmitt

oben links
Nils Levin Sehnert vertritt die Stadt Neuss auf der HANSEartWORKS beim 43. Internationalen Hansetag im polnischen Toruń.
Foto: Richard Palermo

oben rechts
Angelika March-Rintelen erhielt den „CityARTists-Preis“ des NRW KULTURsekretariats
Foto: Elisabeth Bußmann

unten
Kulturnachts-Besucherinnen im Rheinischen Schützenmuseum

Ausstellungen

Das Kulturamt präsentierte im vergangenen Jahr zwei Ausstellungen auf dem Dezernent*innenflur im Rathaus. Am 25. September wurde dort die Ausstellung *Sammlung Kunst aus Neuss – Ein Querschnitt* eröffnet. Bei der Vernissage führte die Kulturbeigeordnete Ursula Platen in die Schau ein. Werke von über 20 ausgewählten Künstler*innen, darunter drei Kunstförderpreisträger*innen, zeigten einen Ausschnitt aus dem vielfältigen Spektrum der Sammlung.

Am 18. Dezember folgte an selber Stelle die Ausstellung *Ein Spiel von Perspektive*. Gezeigt wurden Illustrationen der Kunstförderpreisträgerin der Stadt Neuss 2022, Christina S. Zhu. Den Perspektiven zum Thema Flucht und Migration, das die Künstlerin kreativ und originell mit den Mitteln der Kunst betrachtet, ging die Kulturwissenschaftlerin Jennifer Smailes im Gespräch mit der Künstlerin sowie dem Beauftragten für Diversität, Integration und Antirassismus der Stadt Neuss, Deniz Elbir, auf den Grund.

Sammlung Kunst

Seit dem Jahr 1949 kauft die Stadt Neuss jährlich Werke von Neusser Künstler*innen an. Seither ist eine über 1.400 Arbeiten umfassende Sammlung entstanden, die das lokale künstlerische Schaffen dokumentiert. Mitarbeiter*innen der Stadt Neuss haben die Möglichkeit, diese Arbeiten auszuleihen und in ihren Büros zu präsentieren. Seit dem Starkregenereignis vom 20. Mai 2022 kann das bislang dafür im Rathaus zur Verfügung stehende Depot nicht weiter genutzt werden. Mit dem für Mai 2024 geplanten Umzug in ein neues Depot können die zwischenzeitlich an verschiedenen Standorten gelagerten Teile der Sammlung wieder zusammengeführt und dauerhaft untergebracht werden.

CityARTists

Das NRW KULTURsekretariat vergab auch 2023 zehn Preise an bildende Künstler*innen aus den Bereichen Malerei, Skulptur, (Video-)Installation, zeitbasierte Medien und Fotografie. Die Ausschreibung richtet sich an Künstler*innen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung

das 50. Lebensjahr vollendet und ihren Wohnsitz in der Mitgliedsstadt haben, in der sie sich bewerben. Für die Stadt Neuss wurde die Künstlerin Angelika March-Rintelen als Kandidatin vorgeschlagen. Sie wurde für die Auszeichnung ausgewählt, verbunden mit einem Preisgeld von 5.000 Euro.

HANSEartWORKS

Die HANSEartWORKS sind seit 2007 fester Bestandteil des jährlich stattfindenden Internationalen Hansetages. Jedes Jahr können sich Kunstschaffende aus den Mitgliedsstädten des weltweit größten freiwilligen Städtebundes bewerben, um ihre Hansestadt bei dem jährlichen internationalen Kunstereignis zu repräsentieren. Ziel ist es dabei vor allem, die internationale Verständigung und eine nachhaltige Vernetzung durch die persönliche Begegnung zu fördern.

Der Kunstförderpreisträger der Stadt Neuss Nils Levin Sehnert präsentierte im Juni 2023 während des 43. Internationalen Hansetages im polnischen Toruń ein Kunstwerk bei den HANSEartWORKS. Im Jahre 2024 wird der Künstler Johannes

López Ayala mit einem Werk an der Gruppenausstellung in Gdańsk teilnehmen.

Kunstförderpreise

Im Jahre 2023 wurden die Kunstförderpreise der Stadt Neuss in den Bereichen Musik und Darstellende Kunst ausgeschrieben und auf Vorschlag einer Fachjury die musikalischen Darbietungen von drei Bewerber*innen mit Preisgeldern ausgezeichnet: Der Trompeter Johannes Simon Schmid erhielt für seine außergewöhnlich ausgereifte Musikalität einen Ersten Kunstförderpreis mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Emilia Mandla, Gesang und Komposition, die sich mit ihrer Band vorstellte, wurde von der Jury für ihre besondere Entwicklung in ihrer musikalischen Leistung mit einem Zweiten Kunstförderpreis und einem Preisgeld von 1.500 Euro gewürdigt. Daniel März, Gitarrenlehrer an der Musikschule Neuss, erhielt einen Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro zugesprochen, der zugunsten seiner Gitarrenklasse verwendet werden soll.

Für das Jahr 2024 wird der Kunstförderpreis in den Bereichen Bildende und Gestaltende Kunst ausgeschrieben.



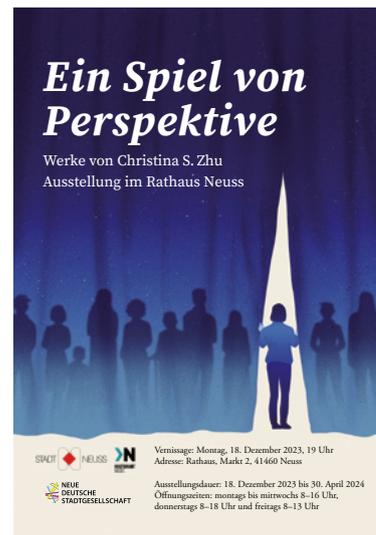


oben
Kulturnacht: Auftritt eines
Ensembles in der Musikschule

Alle Fotos: L.E. Schmitt

rechts
Plakat zur Ausstellung von
Christina S. Zhu im Rathaus

unten
Kulturnacht: Lesung von Renas
Sido im Stadtarchiv



Kulturnacht

Von 17 Uhr bis Mitternacht luden am 23. September 24 Kultureinrichtungen und Kulturorte wieder zur Neusser Kulturnacht ein und gaben damit die Möglichkeit, viele unterschiedliche Kulturangebote an einem einzigen Abend zu erleben. Die zahlreichen Akteur*innen präsentierten ein vielfältiges, kurzweiliges und kostenfreies Angebot und wurden für ihr Engagement mit großem Zuspruch belohnt.

Im Rahmen der parallel stattfindenden Nacht der Jugendkultur „nachtfrequenz23“ öffneten zusätzlich zum Rheinischen Landestheater Neuss und der Stadtbibliothek auch drei Jugendeinrichtungen ihre Türen und boten insbesondere dem jungen Publikum die Gelegenheit, selbst kreativ zu werden.

Neuss Historisch

Das stadtdenkmalschutzrechtliche Informations- und Beschilderungssystem „Neuss historisch“ macht das historische Erbe der Stadt Neuss für Einheimische und Besucher*innen sichtbar. Finanziert wird es über Sponsor*innen. Im Jahr 2023 erklärten zwei weitere Sponsor*innen ihre Bereitschaft, drei neue Erläuterungstafeln zu finanzieren. In Vorbereitung sind deshalb jetzt Tafeln am Gebäude der Bürgergesellschaft zu Neuss e. V. in der Mühlenstraße, vor dem Quirinus-Münsters und am Schützenportal.

Ausblick

Für das Jahr 2024 sind im Rahmen von „Neuss historisch“ weitere Info-Tafeln zur Ergänzung des Stadtmauerweges geplant. Die 19. Kulturnacht wird am 21. September 2024 stattfinden.

Information

Kontakt

Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 90 - 4101
Telefax 02131 90 - 2486
kulturamt@stadt.neuss.de
kulturamt-neuss.de

Leitung

Dr. Benjamin Reissenberger
Ingeborg Begalke (stv. Leitung)

Förder*innen und Partner*innen

NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Kunststiftung NRW
Goethe-Institut

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: David Eich
Kontakt: Alexandra Küsters, Kulturamt
Telefon 02131 90 - 4101
kulturamt-neuss.de



Das Kino Hitch in der Oberstraße

Kino HITCH

Film



Kino HITCH

Das Hitch öffnete 1983, damals noch am Standort Friedrichstraße, seine Türen. Seit 2000 bietet es im ehemaligen Horten-Kaufhaus an der Oberstraße 80 Sitzplätze und allen Komfort eines kleinen Programmkinos. Der beliebte Treffpunkt für die Neusser Cineasten zeigt anspruchsvolle Produktionen vor allem deutscher und europäischer Filme.

Das HITCH im Jubiläumsjahr

Im Jahr 2023 konnte das Hitch sein 40-jähriges Bestehen als Kino mit feinem Programm in der Stadt Neuss feiern. Zum Jahresende waren die Besucherzahlen, nach einer krisenbedingten Durststrecke, durchaus vergleichbar mit den guten Ergebnissen von 2018/2019. Das Monatsprogramm beinhaltet täglich zwei bis drei Vorstellungen und zusätzlich immer samstags einen Kinderfilm, den das Hitch in Zusammenarbeit mit dem Neusser Kulturamt anbietet. Der Schwerpunkt im Abendprogramm liegt auf europäischen und deutschen Produktionen und umfasst alle Genres von der gehaltvollen Dokumentation bis zu ernsten und heiteren Lebens- und Liebesgeschichten.

Drei lokale Filmpremieren fanden 2023 im Hitch statt, bei denen die Regisseur*innen jeweils über die Entstehungsgeschichten und Hintergründe berichteten: Zu Besuch war Genia Leis mit ihrem (und Gerald Sommerauers) Film *Risse im Fundament*; der Regisseur Jörg Gottschalk präsentierte seinen Film *Inklusion Bühnenreif* und der Filmemacher Charly van Endert zeigte als work in progress seine Dokumentation über die Opernsängerin *Elisabeth van Endert*. In Zusammenarbeit mit dem alternativen Kulturverein *K*Buff* startete darüber hinaus die Aktion „Bands on screen“, bei der Musiker die Möglichkeit haben, ihre Musikclips auf der Kinoleinwand zu zeigen. Fünfzehn Bands aus unterschiedlichen Musikrichtungen waren dabei vertreten.

oben

Das Kino Hitch am alten Standort
Friedrichstraße

unten links

Dem Film *Die Herrlichkeit des Lebens* über Franz Kafka und Dora Diamant wird 2024 ein Abend im Hitch gemeinsam mit dem Forum Archiv und Geschichte Neuss gewidmet sein.

unten rechts

Plakat zur Filmpreview im Hitch: Charly van Enderts *Elisabeth van Endert*

Information

Kino Hitch in Zahlen	2022	2023
Besucher*innen	8.818	13.670

Kontakt

Kino Hitch
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 90-0002
Telefax 02131 201616
hitch@hitch.de
hitch.de

Leitung

Detlef Ritz

Förder*innen

Stadt Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Film- und Medienstiftung NRW
Filmförderungsanstalt Berlin
Bezirksregierung Düsseldorf mit dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung

Und auch 2023 wurde das Hitch von der Film- und Medienstiftung NRW wieder für sein herausragendes Filmprogramm ausgezeichnet.

Ausblick

Auch 2024 wird das Hitch anspruchsvollen Filmen in Neuss eine Heimat bieten. Filmfreunde dürfen sich auf ein interessantes Programm freuen, teils gestaltet in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und Vereinen. So ist ein Abend im November gemeinsam mit dem Forum Archiv und Geschichte mit dem Film *Die Herrlichkeit des Lebens* Franz Kafkas letzter Liebe Dora Diamant und ihrer Beziehung zu Neuss gewidmet.



Das Neusser Rathaus, Innenhof
Foto: Pressestelle der Stadt Neuss

Kultur- ausschuss

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist als Fachausschuss des Rates der Stadt Neuss das Gremium, in dem kulturpolitische Entscheidungen getroffen werden. Die Kulturverwaltung informiert im Ausschuss regelmäßig über aktuelle Themen.

Im Jahr 2023 tagte der Kulturausschuss am 28. Februar, am 15. Juni, am 13. September und am 14. November.

Wesentliche Themen des Kulturausschusses im Jahr 2023 waren:

- Verabschiedung „Strategisches Konzept für die Kultur in Neuss“ – Kulturkonzept
- Umsetzung der Ratsbeschlüsse zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes
- Erlass der „Richtlinien zur Förderung von Kunst und Kultur in der Stadt Neuss“
- VHS-Bildungsprogramm
- Räumliche und klimatische Bedingungen des Clemens Sels Museum Neuss im Deilmannbau

Besetzung des Kulturausschusses 2023

CDU

Prof. Dr. Jan-Philipp Böhler, Stv. (bis 15.12.2023)

Stefan Crefeld, Stv. (stellv. Vorsitzender)

Martin Flecken, s. B.

Jean Heidbüchel, s. B.

Dr. Christiane Hoerdemann-Napp, s. B.

Monika Mertens-Marl, Stv.

Thomas Nickel, Stv.

Bernd Ramakers, Stv. (ab 15.12.2023)

Dr. Achim Robertz, Stv.

Dr. Johannes Schmitz, s. B.

SPD

Patrick Arnold, s. B.

Natascha Ernst, Stv. (bis 16.06.2023)

Claudia Föhr, Stv.

Susanne Graefe-Henne, Stv. (ab 16.06.2023)

Michael Hohlmann, s. B.

Hartmut Rohmer, s. B.

Corinna Rulfs-Dreyer, s. B.

Hakan Temel, Stv.

Michael Ziege, Stv. (Vorsitzender)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Dorothee Schackow, s. B.

Henny Rönneper, s. B.

FRaktion jetzt!

Bettina Nordmann-Zander, Stv.

Jürgen Reith, s. B.

Die Linke / Die Partei

Yulia Vershinina, Stv.

AfD

Anna Mary Heumann, s. B.

UWG/Aktiv für Neuss

Bernd Wilczek, s. B.

Fraktionslos

Dr. Jana Pavlik, Stv.

Beratende Mitglieder:

Thomas Schwarz (Tierschutz hier!)

Hamdi Berdid (Ich bin Neuss / Integrationsausschuss)

Ilse Krämer (Verein „Am liebsten barrierefrei“ / Inklusionsausschuss)

(Stv.: Stadtverordnete / Stadtverordneter, s.B.: sachkundige Bürgerin / sachkundiger Bürger)



Ein Objekt aus der Ausstellung *Von hier? Von Heimaten und Herkünften* des Clemens Sels Museums Neuss 2023:
 Zirkusvorführung bei einer Kirmes, Chromolithographie,
 19. Jahrhundert, Klebebild mit Ausschneidefiguren

Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Dezernat für Schule, Bildung und Kultur,
Beigeordnete Ursula Platen
Kulturamt, Dr. Benjamin Reissenberger

Redaktion

Dr. Annekatriin Schaller

Grafik

Jan van der Most, Düsseldorf
Tatjana Pöschke

Lageplan

Martin Stitz, Amt für Liegenschaften
und Vermessung Neuss

Druck

Das Druckhaus, Korschenbroich

Gedruckt auf Circleoffset, 100% Recyclingpapier,
Blauer Engel, EU Ecolabel



Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben,
bei den jeweiligen Kulturinstituten.

© Stadt Neuss, Neuss 2024

Umschlaginnenseite vorn

Das Ballhaus, Inszenierung des Rheinischen Landestheaters Neuss 2023
Vorne: Anna Sonnenschein, Johannes Bauer. Hinten: Alexander Chico-
Bonet, Isoken Iyahan, Sophie Szymkowiak, Hergard Engert, Anton Löwe,
Thorben Gohde, Gianna Sophie Metzger, Regita Bukyte



Musik

Bildende Kunst

Kulturförderung

Darstellende Kunst

Bildung

Stadtgeschichte

Film

Theater am Schlachthof

Stadtbibliothek

Alte Post

Schützenmuseum

Clemens Sels Museum Neuss

Stiftung Insel Hombroich

Atelierhaus

RomaNEUM
Musikschule
Volkshochschule

Landestheater

Shakespeare Festival

Stadtarchiv
Kulturamt
Kulturkeller
Tanzwochen
Kammerakademie
Acoustic Concerts

Langen Foundation

